

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 262.

Samstag den 6. November

1880.

Vorstellung lebender Bilder

im
Königlichen Theater

Mittwoch den 10. November Abends um 6½ Uhr.

Im Anschluss an den Wohltätigkeits-Bazar findet im Königlichen Schauspielhause, welches zu diesem Zwecke mit Genehmigung der Königlichen Generalintendanz gütigst überlassen worden ist, eine **Vorstellung lebender Bilder** statt, unter freundlicher Mitwirkung von Damen und Herren der hiesigen Gesellschaft, sowie von Mitgliedern der Königlichen Oper, des Schauspiels und der Capelle. — Es wird hierdurch das Publikum auf diese Vorstellung aufmerksam gemacht und um zahlreichen Besuch dringend gebeten.

Billets zur I. Ranggalerie und I. Rang (Fremdenloge) 5 Mark, alle übrigen Plätze zu gewöhnlichen Theaterpreisen. — **Billets-Vorausbestellungen** werden gegen Entrichtung von 30 Pfg. Bestellgeld pro Billet von **Sonntag den 7. November an Nachmittags von 3—4 Uhr** angenommen und erfolgt **gleichzeitig** die Abgabe der betreffenden Billets gegen Einzahlung des Eintrittspreises. **Das Casselokal zur Einlösung derselben befindet sich unter der Einfahrt links vom Theater-Gebäude.**

42

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Die auf den 8. c. in Aussicht genommene erste Hauptversammlung muss verschoben werden und findet voraussichtlich erst

Montag den 15. November statt. Näheres wird noch bekannt gemacht.

Freitag den 12. November Abends 7 Uhr:

Erster Vortrag des Herrn **O. Devrient** über:

Entstehung und Entwicklung des Dramas.

Beikarten (à 3 Mk.) zur Mitgliedkarte können noch bis zum 10. November bei Herrn Buchhändler Hensel in Empfang genommen werden.

104

Der Vorstand.

Ein sehr gut erhaltener **Regulirofen** mit Aufsatz und doppelter Wandung, sowie ein kleiner, eiserner **Ofen** billig zu verkaufen Hellmündstraße 1g, 1 St.

11885

Virginia-Vaseline-Pommade

entfernt alle Abschuppungen der Kopfhaut und erhält dadurch den Haarboden geschmeidig, rein und lebendig.

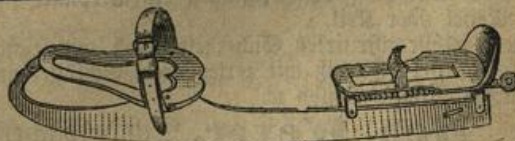
Virginia-Vaseline-Pommade kann niemals ranzig werden, ein Vorzug, den keine andere Fettart genießt. Jeder, der an Schinnen, Absterben oder Ergrauen der Haare leidet, sollte nicht versäumen, einen Versuch mit **Virginia-Vaseline-Pommade** zu machen. Die heilkräftigen Eigenschaften des **Virginia-Vaseline** haben geprüft und bestätigt die Herren: Dr. von Langenbeck, Dr. Bardeleben, Dr. Wilms, Dr. Sonnenschein, Dr. Buchner, Dr. Böttger u. A. m.

Beim Einkauf der **Virginia-Vaseline-Pommade** bitte stets darauf zu achten, dass auf dem Etiquette meine Firma sich befindet.

Eduard Rosener,

5 Kranzplatz 5.

11868



Schlittschuhe,

größte Auswahl, in vielen neuen Façons zu billigsten Preisen empfehlen

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 32 im „Adler“.

11896

Der Plan des Zuschauerraums im kgl. Theater ist à 50 Pfg. käuflich in sämtl. Buchhandlungen. 314

Bekanntmachung.

In dem städtischen Holzhohe, Marktstraße 5, wird trockenes, buchene Holz aus der letzten Fällung zu folgenden Preisen abgegeben: a. Holz erster Qualität zu 9 Mk. pro Raummeter oder 1/4 Klafter, b. Holz zweiter Qualität zu 8 Mk. 50 Pf. pro Raummeter oder 1/4 Klafter. Gegen Zahlung von 1 Mk. 25 Pf. pro 2 Raummeter wird das Holz in's Haus geliefert. Bestellungen werden im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, entgegen genommen.

Wiesbaden, 30. October 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Steuer.

Die 3. Rate Gemeindesteuer pro 1880/81 ist heute fällig. Die Steuerpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, innerhalb 14 Tagen Zahlung zu leisten. Die Stadtkasse ist nur Vormittags geöffnet.

Wiesbaden, den 1. Nov. 1880. Die Stadtkasse (Neugasse 6).
Maurer.

Notizen.

Heute Samstag den 6. November, Vormittags 10 Uhr: Verpachtung von 17 in den Distrikten Klosterbruch und Stockwiese belegenen städtischen Wiesenparzellen, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1. (S. Tabl. 257.)
Verpachtung der Jagd in der Erbacher Gemarkung, bei der dortigen Bürgermeisterei. (S. Tabl. 258.)

Vorzügliches Flaschenbier

per Flasche 20 Pfg.
bei 10 Flaschen (frei in's Haus) 19 "

Ausgezeichneten Tischwein

per Flasche 52 Pfg.
bei 10 Flaschen (frei in's Haus) 50 "

11038 Wilh. Dietz, Moritzstraße 12.

Schuhlager, eigenes Fabrikat,

von

J. Jeuck, Hochstätte 26,

empfehlen alle Sorten Herren-, Damen- und Kinderstiefel, sowie Arbeitsschuhe von 6 Mark an, Schaftstiefel von 6 Mark an bis zu 15 Mark. 9531

H. Weyer's**1878. Patent 1878.****feuer- und diebstahlsicherer Kassenschränke.**

Electriche Sicherung gegen Ausbruch der Schlösser, gegen Anbohren und gegen jedes Verrücken der Kasse.

Verbesserte Thürconstruction mit genau eingeschliffenem Falz und tiefem Einschlag ohne jeglichen Anhaltspunkt für Brecheisen, Meißel oder Keil.

Neues, selbstconstruirtes Sicherheitsschloß mit leicht verstellbarem Schlüssel, Schloß mit zerlegbarem Schlüsselbart, sowie combinirtes Brama-Chubb etc.

14626 Hch. Weyer, Schwalbacherstr. 30.

Von heute an: Prima Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg. bei F. Malkomesius, Ecke der Schul- und Neugasse. 11899

Aechte blaugrige und blane Pfälzer Kartoffeln in größeren und kleineren Quantums werden per Malter zu 5 Mark 50 Pfg. frei ins Haus geliefert. Näh. Exped. 11941

Etwa 100 Stück Bäume (Kernobst) zu verkaufen bei 11914 Carl Schnurr in Clarenthal.

Ein Petroleum-Ofen (8 Flammen) und ein Gummi- baum zu verkaufen Castellstraße 2, Parterre. 11938

Heute

von 5 Uhr an: Mince-Pies (Fleisch torten), Rar à 15 Pfg.

From 5 o'clock this evening Mince-Meat-Pies real old engl. à 15 Pfg.

11927

Obere Webergasse 45.

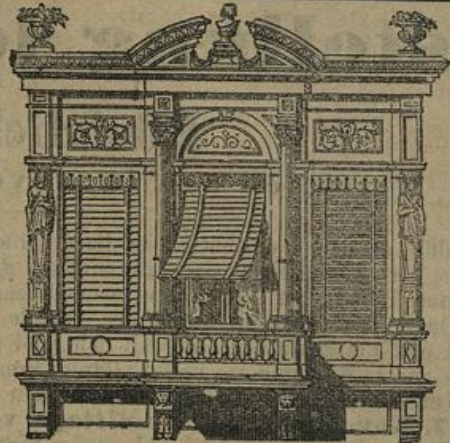
Frische Ostender**A u s t e r n**

empfehlen

11926

F. A. Müller,

Adelhaidestraße 28, Ecke der Moritzstraße.

**Zug-
Salonsie**

mit und ohne Guck

Roll-Läden

für Wohn- u. S
fenster

Liefert

fertig angeschlag

J. Zintgra

Bahnhofstraße 2

Vertreter von Bann

Oberpauer, Ehling

Frielendorfer Briquettes

empfehlen

Hch. Heyman, Mühlgaasse 2. 11

La gewaschene Rußkohlen, La Stückkohlen, La m
Kohlen, Braunkohlen-Briquettes, Coacs der hie
Gasanstalt zu gleichen Preisen, Holzkohlen (Waldb
Lohfuchen, Kiefernholz, Buchenscheith
empfehlen

August Koch, Mühlgaasse 4.

Ein gebildeter Deutscher wünscht Gelegenheit zur Uebun
und Conversation in der französischen Sprache
offerirt als Aequivalent gründlichen Unterricht in der deut
Sprache und Conversation oder auch in den alten Spr
Gefällige Adressen sub H. G. 10 an die Expedition d.
erbeten. 1188

Eine perfekte Weißzeug-Näherin empfiehlt sich den
ehrenten Herrschaften im Anfertigen aller Arten Wei
Nähereien, sowie ganzer Ausstattungen. Auch
Arbeit in ein Geschäft übernommen und schön
billig besorgt. Näh. Mauergasse 5 im Laden. 1192

Verloren von Sonnenbergerstraße bis Friedrichstraße
Silberbuch. Abzug. gegen Bel. Sonnenbergerstraße 52. 1192

Gefunden eine silberne Putznadel. Näh. Exp. 1193

Immobilien, Capitalien etc.

Eine gangbare Wirthschaft zu ver
miethen. Näh. Exped. 11904

In der Nähe des Curhauses und der vorderen Sonnenberger
straße ist ein gut gelegener Bauplatz von 40—50 Ruthen
zu verkaufen. Offerten unter G. 12 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 11888

Geld auf 1. und 2. Hypothek z. Ausl. bereit. Näh. bei
Carl Glaubitz, Schwalbacherstraße 30. 11923
(Fortsetzung in der Beilage.)

Stellensuchende Damen

jeder Branche, welche für Januar und Februar l. J. für das In- und Ausland placirt werden wollen, bitte sich zu melden bei **Thiele, Köln, Blindgasse 9.** Retourmarke beizufügen. 11897

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

- Eine Frau sucht Monatsstelle. N. Schachtstraße 9, 1 St. 11919
 Eine perfekte **Büglarin** sucht Privatkundschaft. Näheres Webergasse 44, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 11910
 Ein Mädchen sucht Beschäftigung im **Ausbessern** und **Kleidermachen** per Tag 70 Pfg. Näheres Moritzstraße 5 im Seitenbau rechts. 11921
 Ein unabhängiges Monatmäddchen sucht Monatsstelle. Näheres Welltrichstraße 22 im 4. Stod. 11942
 Ein **sehr braves** Mädchen (**Württembergerin**), welches **fein bürgerlich kochen** kann und **Hausarbeit versteht**, sucht **sofort** Stelle. Näh. Hochstraße 4, Parterre rechts. 11702
 Eine **gesunde Amme** sucht Stelle. Näheres Neugasse 5, 2 Stiegen hoch, bei Glaser Horn. 11884
 Ein gebildetes Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn. Offerten unter F. M. 24 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11883
 Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht **sofort** Stelle. Näheres Nerostraße 9. 11891
 Eine in selbstständiger Führung des Haushaltes erfahrene Dame wünscht nach langjähriger Thätigkeit anderweitige Stellung. Näh. Exped. oder auf Hof Geisberg. 11901
 Ein gewandtes Mädchen, das nähen und kochen kann, zweijährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Marktstraße 29, 2 St. h. 11929
 Ein anständiges, geübtes Mädchen, welches englisch spricht, sucht Stelle bei Kindern, einer einzelnen Dame oder auch als Stütze der Hausfrau. Näheres in der Expedition d. Bl. 11816
 Eine perfekte Herrschaftsköchin mit langjährigen, guten Zeugnissen sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 11922
 Ein alleinstehendes, älteres, in jeder Beziehung erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Köchin oder zu einer kleinen Familie als Mädchen allein; auch würde dasselbe einem kleinen Haushalte selbstständig vorstehen. Näheres Expedition. 11909
 Einige starke Mädchen mit guten Zeugnissen von außerhalb suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 11922
 Ein **geb. Mädchen** aus guter Familie ges. Alters, im **Haushalte, kochen**, sowie in **Handarbeiten** durchaus erfahren und mit **Ujähriger** Zeugniß versehen, sucht baldigst Stelle als **Haushälterin** oder bei einem **einzelnen Herrn oder Dame**. Offerten unter **D. E.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 11937
 Starke Mädchen von außerhalb, zu aller Arbeit willig, suchen Stelle als Hausmädchen oder allein durch **Birk**, große Burgstraße 10. 11936
 Ein Mädchen, welches längere Zeit in einem Herrschaftshaufe gebient hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Häfnergasse 9, 2 Tr. h. l. 11917
 Ein **braves, solides** Mädchen vom Lande sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Näh. Schwalbacherstraße 3, Hth., 1 St. 11911
 Ein **Mädchen**, welches **Kleider machen, bügeln, serviren und frisiren** kann, **sehr gute, langjährige** Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als **Jungfer, Bonne** oder **feines Zimmermädchen** durch **Birk**, große Burgstraße 10. 11935
 Ein **gebildetes Mädchen**, das **Kleider machen, frisiren, bügeln** und **serviren** kann, sucht Stelle als **feines Zimmermädchen**. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 11934

Eine perf. **Herrschaftsköchin** u. 1 gew. **Diener** suchen Stellen d. das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5, 2 St. 11934
 Eine **junge Dame** (Engländerin) mit guten Zeugnissen sucht hier in Wiesbaden oder in der Umgegend eine Stellung, um **jüngere Kinder** zu unterrichten oder als **Gesellschafterin**. Offerten unter G. D. an die Expedition d. Bl. erbeten. 11920
 Eine **anständige Wittve**, welche die gute Küche versteht, sucht Stelle bei einer Dame oder älteren Herrn. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 11934

Eine gewandte Verkäuferin,

der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, passendes Engagement. Offerten sub M. L. an die Expedition d. Bl. erbeten. 11912

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sogleich Stelle. Näh. Römerberg 28, eine Stiege hoch. 11932

Ein durchaus **gewandtes Hausmädchen** mit 3- und 6-jährigen guten Zeugnissen sucht Stelle durch **Birk**, große Burgstraße 10. 11938

Ein anständiges Mädchen von auswärts, 26 Jahre alt, welches auch englisch versteht, nähen und bügeln kann, sucht Stelle zu Kindern oder als feines Hausmädchen. Näheres Sonnenbergerstraße 20, Parterre. 11816

Eine **selbstständige, feinbürgerliche Köchin**, hier fremd, welche auch **Hausarbeit** übernimmt und **sehr gute** Zeugnisse besitzt, sucht Stelle d. **Birk**, gr. Burgstr. 10. 11939

Ein **junger Mann**, 24 Jahre alt, welcher 6 Jahre in einem fürstlichen Marstalle war, im **Fahren** und **Reiten** durchaus erfahren ist, sowie **gute** Empfehlungen besitzt, sucht baldigst passende Stelle durch **Birk**, große Burgstraße 10. 11940

Personen, die gesucht werden:

Ein j., will. Mädchen zu einem Kinde ges. Nerostraße 7. 11810
Gesucht eine perfekte **Kammerjungfer** nach auswärts, eine Beistköchin, sowie ein gut empfohlenes Mädchen z. Stütze der Hausfrau d. **Ritter**, Webergasse 15. 11922
Gesucht 3-4 Hausmädchen, ein Kinder mädchen und ein Mädchen zu einem einzelnen Herrn durch **Fr. Herrmann**, Marktstraße 29. 11929

Gesucht eine **jüngere Herrschaftsköchin**, eine gute **Kammerjungfer** u. Mädchen, welche bürgerl. kochen können, d. das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5, 2 St. 11934
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein alter Herr sucht zum 1. April eine Parterre-Wohnung von 3 großen Zimmern (Sonnenseite); keine Wasserleitung und keine Gasbeleuchtung. Näheres zu erfragen Moritzstraße No. 13, Parterre links. 11718

Gesuch.

Zwei Zimmer möblirt, davon eins mit Nordlicht, in der Gegend der Louisenstraße werden gesucht. Offerten unter W. W. 50 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11911

Angebote:

Frankenstraße 3, P., gut möbl., stilles Zimmer z. v. 10988
Geisbergstraße 24 sind gut möblirte Zimmer zu verm.
Michelsberg 32 ein möbl., freundl. Zimmer nach der Straße, 2 Tr. h., gegenüber der Synagoge, an einen Herrn zu verm.
Taunusstraße 25, Bel-Étage, 2 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11882
 Ein **fein möblirter Salon** und **Schlafzimmer** preiswürdig zu verm. **Friedrichstr. 8**, 2. Et. Anz. v. 10-2 Uhr. 11880
 Ein möbl. Zimmer zu verm. **Geisbergstraße 10**, Part. 11915
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie dem hochgeehrten Publikum Wiesbadens und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich **Langgasse 5** eine

Conditorei

eröffnet habe. Durch langjährige Thätigkeit bin ich in der Lage, alle in mein Fach einschlagende Anforderungen erfüllen zu können und werde bestrebt sein, durch gute und geschmackvolle Waare die Zufriedenheit der verehrten Auftraggebenden zu erwerben.

Ergebenst

Heinrich Born, Conditor.

Aufträge zu Hochzeiten und Gesellschaften werden elegant und prompt ausgeführt. 11928

Restauration zum weissen Lamm am Markt. 11889

Heute Samstag Abends von 6 Uhr ab:

Has im Topf.

Zum Uhu, Friedrichstraße 37.

Heute Samstag Abends:



Metzelsuppe.

11930

Fr. Lotz.

Gastwirthschaft J. Sturm, Schachtstraße No. 18.

Heute Abend: Metzelsuppe. Morgens: Quellsfleisch.

„Zur Eule“, Langgasse No. 22.

Heute Samstag:

Metzelsuppe.

Morgens 9 Uhr: Quellsfleisch. Abends 5 Uhr: Frische Wurst. 11906

Erbenheim.

Bei Gelegenheit des Hochheimer Marktes findet Sonntag den 7. November, Nachmittags 4 Uhr anfangend, im Saale „Bierbrauerei zum Löwen“ **grosse Tanzmusik** statt, wozu höflichst einladet **G. Roos.** 11931

Frisch eingetroffen:

Rieler Büdinge, Flundern, Lachsforellen, Gänsebrüste und Gänsefinken

bei

11893

Margaretha Wolff, Mauergasse 13.

Nicht zu übersehen! 11900

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß der Verkauf von gerösteten, ächten, italienischen Maronen in der Bude auf dem Marktplatz (Ecke der Schule) täglich von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr stattfindet. Preis per Pfund 40 Pfg., rohe Maronen 25 Pfg. **Joh. Lauf, Obsthändler.**



Specialität:

Hemden nach Maass

Eigene Fabrikation.

Garantie für tadelloses Sitzen und solide Naht.

Fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

Englische Flanell-Hemden.

Reelle, billigste Preise.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 2

7898 Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik.

„Colonia“.

Rölnische Feuer-Versicherungsgesellschaft.

Grundkapital 9,000,000 Mk., Reserven 9,642,568 Mk.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß

Herr W. Tropp,

Bezirks-Schornsteinfegermeister in Diebrich, eine Agentur der unterzeichneten Gesellschaft übernommen hat, **Frankfurt a. M., im November 1880.**

Rölnische Feuer-Versicherungsgesellschaft „Colonia“

General-Agentur Frankfurt a. M.

Franz Böhm.

Unter Bezugnahme auf Obiges empfehle ich mich zur Aufnahme von Feuer-Versicherungen jeder Art unter Zusicherung promptester und prompter Bedienung und halte mich zu gewöhnlichen diesbezüglichen Auskunftsertheilung bereit. 199

W. Tropp

Frischgeschossene Waldhasen



frische Rehziemer,
frischer Rehbraten,
frische Hirschziemer,
frischer Hirschbraten,

sowie

fette Gänse,
„ Enten,
„ Welsche,
„ Poularden

zu den billigsten Preisen bei

Ign. Dichmann,

11925 Geflügel-Handlung, Goldgasse 5.

1. Qual. Kalbfleisch per Pfd. 54 Pfg.

1. Qual. Rindfleisch per Pfd. 48 Pfg.

fortwährend bei **Mondel, Grabenstraße 34.** 11768

Neuen Bamberger Meerrettig

zu 10, 15 und 20 Pfg. per Stange empfiehlt

11898 **Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26**

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Die Subscriptionsliste für die **Quartett-Soiréen** ist bereits in Circulation gesetzt und liegt auch eine solche bei Herrn **Hensel** zum Einzeichnen auf. 104

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich **Michelsberg 20** ein **Mode- und Handschuh-Geschäft**.

Indem ich einem geehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten hiervon Kenntniß gebe, halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

11895

Ludwig Georg.

Wirthschafts-Eröffnung.

Hiermit meinen Freunden und Gönnern, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unter dem heutigen die **Wirthschaft** von Herrn **Christian Bruch, Schulgasse 4**, übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrten Besucher in jeder Art zufrieden zu stellen. Gleichzeitig empfehle ich ein **gutes Glas Bier** aus der Brauerei **Gratweil**, **vorzüglichen Wein**, **warmer und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. Billige Preise und reelle Bedienung.

Wiesbaden, den 4. November 1880.

11887

Hochachtungsvoll **Simon Keidel.**

Mainzer Bier-Halle.

11892

Heute Abend: Has im Topf.

Zu den drei Kronen in Schierstein.

Morgen Sonntag:

Rheingauer Federweizen per $\frac{1}{4}$ Liter 25 Pfg.,

Gans mit Kastanien,

Hasen-Ragout mit Kartoffeln,

wozu höflichst einladet

A. Rösener. 11879

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß sich mein Geschäft von heute an **Welltrichstraße 5** befindet.

Bestellungen für mich nimmt Herr Kaufmann **E. Emmert**, Saalgasse 3, entgegen. **W. Pfeil, Schreiner.** 11881

M. Offenstadt

WIESBADEN.

Fensterglas, weiss, bunt etc. Glaser-Diamanten.
Mein Geschäft befindet sich jetzt
9 Bleichstrasse 9.
Fertige Spiegel in grosser Auswahl.
Goldleisten.
Photographierahmen.
Spiegelglas, belegt u. unbelegt.

Ausschuss-Cigarren

zu 5 und 6 Pfg. in ganz **vorzüglichen** Qualitäten empfiehlt
11877 **A. F. Knefel, Langgasse 45.**

Einladung.

Vortrag

über „Die Zeichen der letzten Zeit der Christenheit“
Sonntag Nachmittags 4 Uhr im „Saalbau Lendle“,
Friedrichstraße 19. Eintritt frei für Jedermann.
11905 **Gotthard Frhr. v. Richthofen.**

Cäcilien-Verein.

Montag Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr: 132

Probe für Damen und Herren.

Damen-Costumes

von den elegantesten bis zu den einfachsten werden zu den billigsten Preisen angefertigt bei
11091 **M. Isselbacher, Marktstrasse 6, „zum Chinesen“.**

Winter-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder empfiehlt

11903

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwilliche,
Barchente,
Federleinen,
Bettuchleinen,
 $\frac{6}{4}$ Leinen,
Gebild,
Sandtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher
u. s. w.,

Madapolams,
Cretonnes,
Dimitths,
Satin, Damaste,
Rouleauxstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- und Waffel-
decken, Tischdecken
u. s. w.,

Bettdecken

in Wolle, Baumwolle und Seide
empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen
Preisen **Bl. Lugenbühl**
(G. W. Winter),
20 Marktstraße 20.

11393

Saalbau Nerothal.

Heute Abend:

Wieder-Eröffnung

meiner

vollständig neu hergerichteten **Regelbahn.**

136

Hochachtungsvoll **Chr. Hebinger.**

Eine große Sendung

italienischer Bühnen

zur Zucht

eingetroffen bei

Ign. Dichmann,

11924

5 Goldgasse 5.

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Säfergasse 3.

Ausgezeichnete **Pianino's** aus renommierten Fabriken.
Stimmungen und Reparaturen werden pünktlichst aus-
geführt. 734

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Hof-Pianosorte-Fabrikvon **Carl Mand, Coblenz,**empfehlte ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und Pianinos

Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,

zu den verschiedensten Preisen. 165

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 163

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst **Verleihinstitut.**

Alleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel**
und **Pianinos** für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Taunusstraße **Wolff & Co.,** Taunusstraße
No. 25, No. 25,

nahe dem Kochbrunnen.

Piano-Magazin. — Musikalien-Handlung.
(Verkauf & Miethe.) (Verleihinstitut.)

Leihbibliothek. 13616

Piano-Magazin

(Verkauf & Miethe.) 167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes **Musikalien-Lager** und
Verleihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.****Flügel und Pianino's**

von **C. Bechstein** und **M. Biese** u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 4014

Ein gutes, **Cello** wird zu kaufen gesucht von Cellist
gebrauchtes **Eichhorn, Feldstraße 2.** 11907

Ein neuer, eleganter **Salontepich**, 4—5 Meter groß, ist
Abelhaidestraße 16, 2 Tr. hoch, zu verkaufen. 11913

Ein schöner **Kleiderschrank** a. v. Marktstr. 11, 3 St. 11894

Alle Arten **Stühle** werden billigt geflochten, repariert und
poliert bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30.** 6967

Bordeaugflaschen per 100 Stück 7 Mk. Nerostr. 23. 11555**Marktberichte.**

Mainz, 5. November. (Fruchtmarkt.) Auf hentigem Markt
hat sich die Stimmung für Weizen und Korn wieder etwas befestigt, so
daß diese beiden Fruchtgattungen heute $\frac{1}{4}$ Mark höher bezahlt werden
müßten wie vor acht Tagen. Gerste blieb bei regem Geschäft unverändert.
Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 22 Mk. 50 Pf. bis 23 Mk., 100 Kilo
Korn (Bälzer) 21 Mk. 50 Pf. bis 22 Mk., 100 Kilo Gerste 18 Mk. bis
18 Mk. 50 Pf., französisches Korn 22 Mk. 50 Pf., amerikanischer Weizen
24 Mk. 25 Pf.

Tag- & Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pabillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.
Porzellan-Ermländer-Ausstellung. Katalog und v. Merkel-Reine, Weberg. 11. 4086

Heute Samstag den 6. November.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht Dranien-
straße 5, eine Stiege hoch.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gartenbau-Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Director Götte
aus Geisenheim und Pflanzenverloosung in der Aula der höheren
Töchter Schule, Louisenstraße 26.

Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends
6 Uhr: Monatsversammlung im Gasthaus „Zum grünen Wald“.

Männergesang-Verein. Abends 8 Uhr: Concert und Ball in den Sälen
des Casinos.

Wiesbadener Local-Franken- und Sterbeverein. Abends 8 Uhr: Unter-
haltung und Tanz im „Saalbau Vendale“.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Zweiter Discussions-Abend in
dem Saale der Frau Engel Wittwe, Langgasse.

Präparatverein „Allemania“. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Außerordentliche General-
versammlung im Vereinslocale.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 6. November. 203. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Einmaliges Auftreten des Herrn **Pablo de Sarasate.****Literaten-Fest.**

Lustspiel in 1 Akte von H. Kohlrausch.

Personen:

Abele von Berkow, eine junge Wittve, Schriftstellerin Fr. Wolff.
Anna, ihre Kammerjungfer Fr. Ormady.
Edmund Normann, Schriftsteller Herr Beck.

Scene: Ein Badeort.**Fantasie für Violine**

mit Begleitung des Orchesters, unter freier Benutzung schottischer Volks-
melodien von M. Bruch, gespielt von Herrn de Sarasate.

Sector.

Schwank in 1 Akte von G. von Moser.

Personen:

Friedrich Lange, Kaufmann Herr Reubke.
Louise, dessen Frau Fr. Bruchmüller.
Meier, Commerzienrath Herr Grobdecker.
Oscar, dessen Sohn, Secundaner Fr. Herrmann.
August, Hausknecht } im Dienste Lange's Herr Rudolph.
Fette, Junger }
Schnell, Commissionär Fr. Ormady.
Ein Dienstmann Herr Holland.
Ein Dienstmann Herr Brünning.

Die Handlung spielt in einer großen Stadt, in der Wohnung des
Kaufmanns Lange.

Zwei neue spanische Tänze von Sarasate,

gespielt von Herrn de Sarasate.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$, Ende 9 Uhr.Morgen Sonntag: **Lohengrin.** (Anfang 6 Uhr.)**Locales und Provinzielles.**

* (Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Meiningen)
und Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Charlotte nebst Prinzessin-
Töchterchen kamen am Donnerstag Abend 7 Uhr 28 Minuten mit der
Taunus-Eisenbahn hier an, empfingen und in das Königl. Palais geleitet
von Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit dem Kronprinzen. Im Gefolge
Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erbprinzessin befindet sich die Hofdame
Fräulein v. Gohausen.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung
vom 5. Nov.) Ein Backsteinmacher aus Mosbach hatte in einer Schlinge
einen Rehbock gefangen und verständigte sich mit einem ebenda wohnenden
Lumpensammler, das Wild in dessen Lumpensack nach Wiesbaden zu schleppen
und hier zu verkaufen. Ein Acciseaufseher aber wurde durch das Benehmen
des einen der Wilddiebe aufmerksam und so kam die Sache zur Anzeige.
Der Backsteinmacher, welcher sich heute auf's Leugnen verlegt, erhält eine
Gefängnißstrafe von 2 Monaten, der Lumpensammler eine solche von
6 Wochen. — Der Verkauf von Selterswasser in unbedachten Frühen
trägt sieben Frauen aus Niederseifers auf Grund einer uralten nassauischen
Verordnung je 1 Mark Geldstrafe ein. Gegen sämmtliche Angeklagte

waren ursprünglich wegen Gewerbesteuerbefreiung Strafanträge gestellt, vom Schöffengericht aber freisprechend erkannt worden, wodurch aber der Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft sich beschwert fühlte. — Die letzte Sache betrifft die Privatklage eines Schuhmachers aus Griesheim gegen die Frau eines ebenfalls in Griesheim wohnhaften Portiers wegen Verleumdung. In erster Instanz hatte das Amtsgericht zu Höchst dem Privatklagten 36 Mark Geldstrafe, eventuell 6 Tage Gefängnis auferlegt. Die seitens des Verurtheilten gegen dieses Erkenntnis eingelegte Berufung wird kostenfällig verworfen.

(Concert des Männergesang-Vereins.) Dem ersten Concert des Wiesbadener Männergesang-Vereins, heute Abend in den Cassinofällen stattfindend, ist ein Programm zur Unterlage gegeben, dazu angethan, die Veranstaltung ein neues Glied in der städtischen Kette von Erfolgen des Vereins werden zu lassen. Das Programm verzeichnet drei Männerchöre, darunter den Kölner Preisgesang, zwei Nummern für Piano, Quartette, Terzette, Duette und Solis in einer Auswahl, welche auch dem vermehrtesten Geschmack gerecht werden dürfte. Daß der Dirigent, Herr Musik-Director L. Wolff, Nichts fehlen ließ, um dem Programm eine kunstgerechte Interpretation durch die Mitwirkenden unter seiner Leitung angedeihen zu lassen, ist nach seiner bisherigen Wirksamkeit wohl außer jeder Frage.

(Im Ratsmännischen Verein.) Local: Restauration Engel, findet heute der zweite Discussionsabend statt. Das Thema: „Die Unterstützung der nothleidenden Handlungsgehülften unter Berücksichtigung der localen Verhältnisse“, erscheint leider nur zu zeitgemäß.

(Der „Pädagogische Verein“) hält heute Samstag den 6. November Abends 8 Uhr in der „Mainzer Bierhalle“ seine Monats-Sitzung. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Gustav Jung II. über Heimathskunde.

(Militärisches.) Gestern fand die Einstellung der Recuten bei dem hiesigen Bataillon des Hessischen Füsilier-Regiments No. 80 statt.

(Festwechsel.) Das Haus Adlerstraße 51 ist für 36,000 Mk. in den Besitz des Herrn Dr. E. W. Bücher zu Frankfurt a. M. übergegangen.

(Kindesmörderin.) Die wegen Kindesmords in Haft genommene Dienstmagd heißt Louise Böhmmer und ist aus Schweidnitz gebürtig.

(Bürgermeisterwahl.) In unserem Nachbarorte Erbenheim ist Herr Heinrich Christian Born, ein Sohn des früheren dortigen Bürgermeisters, fast einstimmig zum Bürgermeister gewählt worden.

(Aus Diebich.) Graf Gallenberg, k. k. österreichischer Kämmerer und Major i. d. N., seit einer Reihe von Jahren hier wohnhaft, siedelt nach Wien über. — Auch Se. Excell. der frühere türkische Botschafter Aristarchi Bey wird demnächst seinen Wohnsitz hier aufgeben und, wie wir hören, vorerst in Paris Aufenthalt nehmen. (E.-B.)

(Jagdtalender pro Monat November.) Nach den Bestimmungen des Jagdschönengesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden: Elchwild, männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Auer-, Birk- und Fasanen-Gänse, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne und andere Sumpfs- und Wasservögel, egl. Gänse und Fischreier, Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanen-Hennen, Haselwild, Bachsteln und Hasen, weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, weibliches Rehwild, sowie Dachs. Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen: Spießböcke, Schmalriden und Rehtälber.

Kunst und Wissenschaft.

(Cäcilien-Verein.) Das erste Vereins-Concert ist nunmehr definitiv auf Montag den 22. d. M. Abends 7 Uhr im großen Saale des Curhauses in Aussicht genommen. Zur Aufführung kommt das Oratorium von Haydn „Die Vier Jahreszeiten“ und sind als Solisten gewonnen: Frä. Liedemann, Concertsängerin aus Frankfurt a. M. (Soprano), Herr Alvarh-Achenbach vom Großh. Hoftheater zu Weimar (Tenor) und Herr Bertram vom Königl. Hoftheater in Stuttgart (Bass).

(Rubinstein's dreiatige phantastische Oper „Der Dämon“) hat unter des Componisten persönlicher Leitung in Hamburg am Mittwoch Abend einen großen, seltenen Erfolg erzielt. Rubinstein mußte, trotz seiner Abneigung, endlich mit den Hauptvertretern, Fr. Sucher und Herrn Gura, auf der Bühne erscheinen. Orchester intontre Lulch. Das Publikum erhob sich von den Sizen und winkte und rief Bravo; es war ein seltener Enthusiasmus.

(Sacher-Masch.) der bekannte Schriftsteller, ist in Wien wegen Ehrenbeleidigung des Buchhändlers Frobenius zu Bern zu 8 Tagen Gefängnis, verschärft mit einem Tage Fasten, verurtheilt worden.

Aus dem Reiche.

*** Preussisches Abgeordnetenhaus.** (4. Sitzung vom 4. Nov.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Am Ministerische: Graf zu Eulenburg, Bitter, v. Puttkamer. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Interpellation des Abg. Münzer und Genossen, dahin lautend: „Was gedenkt die Königl. Staatsregierung zu thun, um den Ueberschwemmungen des oberen Oberrheins zu steuern und den durch die jüngste Ueberschwemmung in den Kreisen Rathbor und Rosel verursachten Nothstand zu lindern?“ Nachdem der Interpellant unter Hinweis auf die Natur-Ereignisse und die Nothlage in den betreffenden Kreisen die Interpellation begründet, ergreift zur Beantwortung derselben der Minister des Innern Graf zu Eulenburg das Wort. Derselbe führt

aus, daß die Aufmerksamkeit der Staatsregierung fortgesetzt sich auf die Frage der Regulirung der oberen Oder richte, doch sei diese Frage technisch sehr complicirt, auch sei erst durch Verhandlungen mit der österreichischen Regierung eine Uebereinstimmung dahin erzielt, zunächst vom Einfluß der Ostrowica bis zum Einflusse der Olsa zu reguliren, und habe die preussische Regierung hierfür die Vorarbeiten übernommen; es sei zu erwarten, daß die Ausführung dieser Regulirung die Gefahr einer Wiederholung der Ueberschwemmung vermindern werde. Was die ersten Maßregeln bei der Katastrophe anbelange, so habe die Regierung für Beschaffung der ersten Wohnungsmittel unter Mitwirkung der Privatwohlfähigkeit Sorge getragen, habe für die Beschaffung von Saatgut und Viehfutter dem Oberpräsidenten 80,000 Mark angewiesen, wovon jedoch nur 24,000 Mark in Anspruch genommen seien. Zur Zeit würden Erhebungen angestellt, um zu ermitteln, ob und welche Maßregeln erforderlich sein würden, um bis zur nächsten Ernte diesen beiden Kreisen die erforderlichen Nahrungsmittel und eventuell Arbeitsgelegenheit zu schaffen, doch glaube er schon heute versichern zu können, eine außerordentliche Inanspruchnahme von Geldmitteln werde nicht erforderlich sein, da in diesen Kreisen wohl Noth sei, aber ein allgemeiner Nothstand nicht herrsche. — Eine Besprechung der Interpellation findet nicht statt und tritt das Haus in die erste Berathung der Entwürfe, betreffend die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden und Verwaltungsgerichte in den Novellen zur Kreis- und Provinzialordnung für die alten Provinzen, ein. Abg. Dr. Hänel erkennt zwar an, daß dieses Gesetz eine nothwendige Konsequenz der Beschlüsse der letzten Session sei, findet aber die Verschiebung in Bezug auf die Kompetenz der Aufsicht über die Communalbehörden von der Beschlußbehörde auf die Landräthe höchst bedenklich; er findet auch her wieder den Beweis, daß hinsichtlich der kommunalen Entwicklung Schritt für Schritt rückwärts gegangen werde, und verlangt, ehe die Kreisordnung auf weitere Provinzen ausgedehnt werde, den Erlaß einer Gemeinde- und Städteordnung, ohne den die Kreisordnung stets Stückwerk bleibe. — Abg. Freiherr v. Heydebrandt und der Paja erklärt Namens seiner Freunde, den festen Willen zu haben, diese Gesetze in dieser Session zu Stande zu bringen. Für die städtischen Provinzen betreffe er das Bedürfnis des Erlasses einer Gemeindeordnung; wichtiger sei, bei dieser Gelegenheit gleich Entscheidung zu treffen über die Präsentation der Kreise für die königliche Ernennung der Landräthe. Der Zustand, der durch den Compromiß der vorigen Session geschaffen, könne nicht aufrecht erhalten werden, da man durch das Verlangen der Ablegung der beiden juristischen oder Verwaltungs-Examina die mit den Interessen der Kreise verknüpften praktischen Männer, die stets die besten Landräthe gewesen, vollständig ausschließen würde; er werde mit seinen Freunden in dieser Richtung die geeigneten Anträge stellen und schlägt vor, die Vorlage einer Commission von 21 Mitgliedern zu überweisen. — Abg. v. Meyer (Arnswalde) sieht in der Vorlage in vielen Punkten eine Verbesserung, wünscht aber die Revision der Kreisordnung ausgedehnt zu sehen auf die Institute der Kreisdeputirten, der Amtsvorsteher, der Amtsvorsteherstellvertreter, die alle gerade im Interesse der Selbstverwaltung würdiger gestellt werden müssen. Weiter wünscht er Bestimmungen, die eine peniblere Aufstellung der Wahllisten für die Kreistage ermöglichen, in die jetzt Jeder aufgenommen werde, ob er die bürgerlichen Ehrenrechte habe oder nicht, wenn er nur 21 Jahre alt sei. Auch er ist für eine Commission von 21 Mitgliedern. — Abg. v. Hedtitz-Rentfisch hält im Gegenthe zu v. Heydebrandt die Gemeindeordnung für ein Bedürfnis für die Landgemeinden, um die Amtsbezirke zu kommunalen Körperschaften auszubilden. Kleinere Bedenken unterbrüde er, um sie der Commission, für die auch er sich erklärt, vorzulegen. — Abg. Dirichlet schließt sich den Ausführungen Hänel's an; der große Segen, den die Selbstverwaltung gebracht, dadurch, daß sich auf communalem Gebiete durch sie ein Boden gefunden, auf dem alle Parteien sich mit einander verständigt hätten, könne nur fortwirken, wenn die Kompetenz der Selbstverwaltung nicht eingeschränkt werde, wie es in einigen Punkten die Vorlage leider unternehme. — Minister des Innern Graf zu Eulenburg constatirt, daß von keiner Seite ähnliche Bedenken gegen die Vorlage vorgebracht seien, die Anregungen des Abg. v. Meyer seien sehr beachtenswerth; die Regierung habe die Frage des passiven Wahlrechtes der Landräthe durch die Kreistage, die im Einverständniß mit allen Parteien des Hauses in der letzten Session nur provisorisch geordnet sei, erst im nächsten Jahre definitiv regeln wollen, wenn man aus den Provinzen, auf die jetzt die Kreisordnung ausgedehnt werden solle, einige Erfahrungen gesammelt habe; doch sei das Ministerium auch bereit, schon jetzt diese definitive Regelung eintreten zu lassen, wenn das Haus es wünsche und man sich über die prinzipiellen Fragen einigen könne. Die Vorlage lege dem Hause eine bedeutende Arbeitslast auf, er hoffe aber, daß bei der allseitig ausgesprochenen Bereitwilligkeit diese Vorlagen in dieser Session zu Stande zu bringen auch gelingen werde und damit ein Abschluß gewonnen werden würde für die Verwaltungs-Reorganisation, wenigstens für die sechs städtischen Provinzen. Nach einigen kurzen Bemerkungen der Abgg. v. Liebermann und v. Hühne überweist das Haus die Vorlage an eine besondere Commission von 21 Mitgliedern. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr (erste Berathung der Gesetzentwürfe, betreffend die Kreisordnung für die Provinzen Posen, Hannover und Schleswig-Holstein). Schluß 2¼ Uhr.

(Von den nassauischen Abgeordneten) wurden gewählt: In die Petitions-Commission Dr. Lieber und Schlichter, in die Agrar-Commission Bork, in die Unterrichts-Commission Kalle, in die Wahlprüfungs-Commission Wilmann.

(Abgeordnetenwahl.) Bei der im Wahlkreis Neumarkt (Breslau) am 4. November stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten zum

preussischen Landtag wurde Graf Harrach (conservativ) mit 229 Stimmen gewählt. Der Gegenandidat Settegast (liberal) erhielt 97 Stimmen.

— (Neue Bewaffnung der deutschen Infanterie.) Daß bei der Infanterie des deutschen Reichsheeres eine neue Schußwaffe eingeführt werden wird, unterliegt keinem Zweifel mehr. Am 20. October d. J. hat nach vorausgegangenen gründlichen Versuchen die 4. Compagnie des Garde-Schützen-Bataillons zu Berlin, welches bekanntlich seit Jahren den Ruf genießt, neben dem Garde-Jäger-Bataillon zu Potsdam treffliche Feuerschützen zu bilden, in dem Löwe'schen Patronen-Magazin eine wesentliche Verbesserung seiner Schußwaffe erhalten. Mannschaften dieser Compagnie haben schon vom 20. auf den 21. October mit dem neu geänderten Gewehr den Nachdienst im königlichen Schlosse versehen, und Tags darauf sind auch die übrigen drei Compagnien des Bataillons mit der neuen Waffe ausgerüstet worden, nachdem eine jede derselben schon seit mehreren Wochen ein solches Gewehr zur Erprobung erhalten hatte. Dasselbe war solchen Unteroffizieren dieses Bataillons anvertraut worden, welche man auf der Schießschule zu Spandau in dem Gebrauch der neuen Waffe unterweisen hatte. In Bezug auf die technische Militär-Zeitung in ihrer neuesten Nummer folgende nähere Mittheilungen: „Die Veränderung des Gewehres M. 71 ist eine geringfügige: sie beschränkt sich auf den Knapf der Kammer und den Auszieher. Das Magazin, welches durch eine einfache Vorrichtung auf den Schaft des Gewehres gehoben wird und beliebig wieder entfernt werden kann, hat seinen Platz unterhalb der Kammer am Schaft vor dem Abzugsbügel und ist zur Aufnahme von 12 scharfen Patronen eingerichtet, welche von mit dieser Waffe in Spandau ausgebildeten Unteroffizieren in gezieltem Feuer innerhalb 35 Sekunden verschossen wurden. Dagegen sollen Schützen, welche nicht damit ausgebildet waren, nicht schneller mit dem Magazin als ohne dasselbe geschossen haben. Der einzige Nachtheil der Löwe'schen Erfindung soll eine Erschwerung der Griffe sein.“

— (Ordnungsverletzung.) Dem Staatssecretär des Reichs-Postamts, Wilh. Geh. Rath Dr. Stephan, ist von dem Kaiser von Japan der Verdienstorden erster Classe verliehen worden.

— (Auf Grund des kleinen Belagerungszustandes.) Sind bis zum 3. November aus Hamburg 48, aus Altona 12, aus Wandsbeck 3 Personen, darunter der Abg. Hartmann, ausgewiesen worden.

— (Reichsgerichts-Entscheidung.) In einem Strafverfahren kann in der Hauptverhandlung nach §. 250 der Strafprozeß-Ordnung das Protocoll über die frühere richterliche Vernehmung eines inzwischen verstorbenen Zeugen verlesen werden. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, III. Strafsenat, durch Erkenntnis vom 20. September d. J. ausgesprochen, daß die im §. 250 dem Strafrichter gegebene Befugnis zur Verlesung des Vernehmungs-Protocolls sich nur auf die richterliche, nicht auch auf die bloß polizeiliche Vernehmung des inzwischen verstorbenen Zeugen erstreckt.

— (Postalisches.) Die Mitglieder des internationalen Post-Congresses haben, wie aus Paris telegraphirt wird, die Convention betr. die Beförderung von Postpaketen unterzeichnet.

Bermischtes.

— (Markenshuh-Prozeß.) Aus Mainz, 3. November, berichtet die „Frankf. Pr.“: „In der heutigen Sitzung der Strafkammer des Landgerichts wurde eine Klage gegen den Tabakfabrikanten Carl Gräff in Wingen wegen Verletzung des §. 14 des Markenshuh-Gesetzes vom 30. November 1874 verhandelt. Der Sachverhalt ist folgender: Die Firma Gräff führt seit etwa 30 Jahren bei einer Sorte Schnupftabak, die den Namen „Cardinal“ trägt, eine Etikette mit dem Bilde eines Cardinals u. s. w. Die Etikette enthält den Namen Carl Gräff. Im Jahre 1866, als ein heftiges Geleß die hier vorliegende Materie regelte, wurde dies Waarenzeichen deponirt. Am 1. Mai 1875 ließ der Tabakfabrikant Franz Faveaux in Köln, der Besitzer des Hauses an grand cardinal, in Gemäßheit des Markenshuh-Gesetzes die von ihm geführte Cardinal-Etikette eintragen und im „Reichsanzeiger“ publiciren. Die Gräff'sche Etikette ist der Faveaux'schen, welche gesetzlich geschützt ist, in allen Einzelheiten vollständig nachgeahmt, nur daß es darauf, wie schon bemerkt, statt „chez F. Faveaux“ heißt: „chez Carl Gräff“. Im Juni 1879 stellte die Firma Faveaux in Köln Klage-Antrag. Bei den heute gepflogenen Verhandlungen wurde durch mehrere Zeugen erwiesen, daß viele Tabakfabrikanten seit langer Zeit bei dem „Cardinal“ Etiketten führen, welche das Bild eines Cardinals und die Aufschrift „grand cardinal“ oder „großer Cardinal“ enthält, nur seien solche nicht den Faveaux'schen so täuschend nachgemacht wie das Gräff'sche. Nach der kaufmännischen Auffassung wurde das Bild des Cardinals als ein Freizeichen behandelt. Das Gericht befindet, daß Gräff bis 1875 in seinem Rechte war, von da ab hätte er aber den Gebrauch des Waarenzeichens einstellen oder das gleiche Recht wie Faveaux erwerben sollen. Als die Eintragung und Publication geschehen, habe Gräff kein Recht mehr beiseite, die Etikette weiterzuführen. Durch Hinzufügung der Firma sei die Anwendung des §. 14 nicht ausgeschlossen. Daß die Contravention jedoch wesentlich erfolgte, nimmt das Gericht nicht an, da der Beschuldigte, als jetziger Eigentümer, die Verhältnisse im Geschäft so, wie sie liegen, angestanden und er die Nachahmung nicht bewerkstelligte, sondern den Gebrauch nur fortsetzte. Es fehlt der strafrechtliche Dolus und es ist der volle Beweis des Vergehens nicht nachgewiesen, weshalb Freisprechung erfolgte. Die Kosten werden dem Staate zur Last gelegt.“

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

— (Vom Hochwasser.) Aus Mainz, 4. November, verlautet: Der Rhein zeigt heute Mittag einen Wasserstand von 4.20 Meter, so daß derselbe bis heute um 47 Ctm. gefallen ist. Die meisten Ströme sind wieder vom Hochwasser befreit und wird bei anhaltendem Froste auch das Wasser aus den am tiefsten gelegenen Stadtheilen bald vollständig verschwunden sein. Die Schifffahrt wird morgen auf dem Rhein wieder eröffnet werden.

* (Wilhelm I.) Das Brangel-Denkmal in der Leipzigerstraße zu Berlin führt, nach dem „Berl. Tagebl.“, zum ersten Male die Bezeichnung: „Wilhelm der Erste“.

— (Ein Eid ewiger Treue vor Gericht.) Mehr als eine Dame war vielleicht bereits in der Lage, ihrem Geliebten ewige Treue zu schwören, aber sie wird gewiß so leicht nicht in den Fall kommen, diesen Schwur durch einen Eid vor dem Richter zu bestätigen. Dieses passierte aber vor einigen Wochen am Berliner Schöffengericht. Ein in einem benachbarten Orte wohnendes Fräulein war als Zeuge gegen ihren Geliebten, welcher einen unbedeutenden Zwist gehabt hatte, vorgeladen. Sie aber weigerte sich, da schon ein verwandtschaftliches Verhältnis zwischen ihr und dem Angeklagten bestehe, ein Zeugnis gegen denselben abzulegen. Weil sie, wenn auch nicht mit ihm öffentlich verlobt, doch des festen Willens sei, an seiner Seite durch's Leben zu wandern. Da diese Angabe, was das Vorhaben noch nicht bekannt war, ohne Weiteres nicht als wahr angenommen werden konnte, erhärtete sie dieselbe eidlich in Gegenwart ihres Ankerforen vor dem Richter.

— (Verächtigung.) Die Gold- und Silber-Manufactur von Hensel & Schumann zu Berlin, Niederwallstraße No. 34, theilt zur Verächtigung unserer Notiz über den von russischen Händlern mit sogenanntem gütlichen Silber verübten Betrug Nachfolgendes mit: „Die Lieferanten Hensel & Schumann beziehen ihr Feinsilber seit dem Jahre 1865 ausschließlich von dem königlich preussischen Hüttenamt zu Friedland hütte bei Tarnowitz und haben noch nie, weder von russischen noch von anderen Händlern, gütliches Silber gekauft. Die von dem Betrüger gestroffene Firma aber ist die Gold- und Silbergeschmelze von B. R. O. H. & Co. hier, Alte Leipzigerstraße No. 11, und ist von diesen Herren die Unternehmung sofort der königl. Staatsanwaltschaft übergeben worden.“

— (Scherzhafte zum kleinen Belagerungszustande.) Das in Bordeaux täglich erscheinende, ganz gut redigirte Blatt „La Gironde“ sagt in seiner Nummer vom 30. October wörtlich: „Depesche aus Berlin, 28. October. Der Bundesrath hat, kraft des Sozialistengesetzes, den Herren Wandsbeck und Pinneberg den Aufenthalt in Hamburg und Altona unterlagt.“ (!!) (Le conseil fédéral etc. etc. a interdit le séjour de Hambourg et d'Altona à Messieurs Wandsbeck et Pinneberg.)

— (Aus dem Regen in die Traufe.) Ein Farbiger stand vor nicht langer Zeit vor einem Richter in Arkansas (Amerika). Der Neger hatte einen Menschen und einen Esel erschlagen und sollte eben sein Straf erkennen. Der Richter war sehr gnädig und fragte großmüthig den Farbigen, ob dieser nach dem texanischen Criminalgericht oder dem Criminalcode von Arkansas gerichtet zu werden wünsche. Der Südländer besann sich nicht lange und erklärte, er wolle nach dem Strafgesetze von Arkansas abgeurtheilt werden. „Gut“ — versetzte der Richter — „dann spreche ich Euch wegen Tödtung des Esels frei, aber wegen des Mordes werdet Ihr gehängt.“ Das gefiel dem Neger, der seinen Hals retten wollte, gar nicht. Er nahm daher rasch wieder das Wort und meinte, unter den Umständen wäre es ihm lieber, wenn nach texanischen Gesetzen mit ihm verfahren würde. „Wohlau“ — sagte der Richter — „dann spreche ich Euch wegen des Mordes frei, aber wegen der Tödtung des Esels werdet Ihr gehängt.“

— (Herstellung des Hectographen.) Dieser einfache Apparat zum Copiren von Schriftstücken läßt sich, wie Siehr in Köln in der „Deutsch. Bau-Ztg.“ mittheilt, in folgender Weise sehr billig herstellen: Man läßt 650 Gramm guten weißen Leim etwa 8 Stunden in 1 Liter Wasser, am besten an einem Faden darin hängend, aufweichen und langsam aufkochen. Ist der Leim vollständig aufgelöst, so gießt man 650 Gramm Glycerin hinzu und läßt die Masse mindestens 4 Stunden kochen. Nach dem der Schaum, der sich beim Kochen bildet, entfernt worden ist, gießt man die Masse in einen Kasten aus Zinkblech mit 3 Ctm. hohem Rand, dessen Länge und Breite nach dem Papierformat wechselt. In einem Kasten von 50 Ctm. Länge und 35 Ctm. Breite kann man Copien in der Größe aller üblichen Papierformate herstellen. Nach etwa 12 Stunden ist die Gießplatte abgekühlt und kann sofort in Gebrauch genommen werden. Zur Herstellung der Flüssigkeit zum Schreiben bringt man teigförmiges Anilinviolett (für etwa 20 Pf.) in ein Fläschchen von 4 Ctm. Höhe und 2 Ctm. Durchmesser und füllt dieses dann mit heißem Wasser, dem etwas Zucker zugefügt wird.

— (Photographische Spielerei.) Auch die Spielerei hat oft gewerblichen oder doch kaufmännischen Werth, so z. B. mag leicht eine Laune der Käufer sich den photographischen Bildern zuwenden, die mit den Augen zu wirken scheinen. Dieselben werden einfach so hergestellt, daß man ein Negativ aufnimmt, so lange der Sitzende die Augen geschlossen hat, und ein zweites bei geöffneten Augen. Diese beiden Negative werden auf die zwei Seiten des Papiers so gelegt, daß sie sich genau decken. Hält man sie nun vor eine flackernde Lampe oder sonstige bewegliche Flamme oder Lichtquelle, so zeigt die combinirte Photographie rasche Abwechselungen von Öffnen und Schließen der Augen, welche einen merkwürdigen Effect machen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die Druckerei Nummer 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Samstag den 6. November Nachmittags 3 Uhr werden in den Feldbistrikten „Kaltenberg“ und „Ueberhoben“ zwei bürre Aepfelbäume öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert. Sammelpunkt um **3 Uhr Nachmittags** vor dem alten Friedhof an der Platterstraße. Wiesbaden, 3. November 1880. Der Oberbürgermeister. Lang.

Submiffion.

Der Anstrich der überstehenden Dachtheile zc. des Restaurationsgebäudes auf dem Neroberg soll in öffentlicher Submiffion vergeben werden. Der Termin hierfür ist auf **Donnerstag den 11. November c. Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, bis zu welcher Zeit daselbst Submiffionsofferten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, abzugeben sind. Nach dem Beginn des Termins eingegangene Offerten haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer No. 31 des Stadtbauamts während der Dienststunden zur Einsicht aus und können daselbst auch Submiffionsformulare in Empfang genommen werden. Wiesbaden, 3. November 1880. Der Stadt-Baumeister. Lemke.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von **300 Cbm. Decksteinen** aus dem Steinbruch Speierslach nach dem Lagerplatz an der Reumühle soll am **Montag den 8. November Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, versteigert werden. Die Bedingungen werden im Termin verlesen. Wiesbaden, 4. November 1880. Der Stadt-Ingenieur. Richter.

Submiffion.

Die Anlieferung von **ca. 1000 Cbm. unzerkleinerten Basaltdecksteinen** für die chaussierten Straßen der Stadt pro 1881/82 soll vergeben werden. Submiffionstermin hierfür ist auf **Samstag den 13. November c. Vormittags 10 Uhr** bei dem Unterzeichneten, Marktstraße 5, Zimmer No. 29, anberaumt, bis zu welcher Zeit die Offerten verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts während der Dienststunden zur Einsicht aus und werden auf Wunsch auswärtigen Reflectanten in Abschrift mitgetheilt. Wiesbaden, 4. November 1880. Der Stadt-Ingenieur. Richter.

Bekanntmachung.

Montag den 8. November c. Vormittags 10 Uhr sollen in den Curanlagen an der Sonnenbergerstraße **3 Ahornstämme, 2 Weidenstämme und 1 Haufen Knüppelholz** öffentlich an Ort und Stelle versteigert werden. Sammelpunkt an dem östlichen Eckpavillon der alten Colonnade. Wiesbaden, 3. November 1880. Städtische Cur-Direction. F. Heyl.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung von **20 Livrée-Hosen** (Winter-Hosen von stärkerem Stoff) für die Bediensteten des Curhauses soll im Submiffionswege vergeben werden. **Lieferungstermin: 20. November 1880.** Inhaber von Schneidergeschäften werden aufgefordert, Offerten bis zum **11. d. Mts.** unter Beifügung von Stoffmustern und mit der Aufschrift „**Submiffion auf Livrée-Hosen**“, verschlossen bei der unterzeichneten Direction einzureichen. Die Bedingungen können auf dem Bureau derselben im Curhause, links vom Portale, eingesehen werden. Wiesbaden, 4. November 1880. Städtische Cur-Direction. F. Heyl.

Rettungs-Compagnie.

Sämmtliche Abtheilungen der Compagnie werden zu einer gemeinschaftlichen Uebung mit dem Gesimsbock auf **Samstag den 7. November Morgens 8 Uhr** an die Remise in der Kengasse in Uniform hiermit eingeladen. Die Nichterscheinenden werden nach §. 30 der A. F.- u. L.-O. bestraft. Der Brand-Director: Scheurer.

Pelz-Lager

von

J. Ph. Landsrath, kleine Burgstraße 9.
Große Auswahl in Pelzwaaren,

Herren-Pelzen, Damen-Pelzen, Rotonden.
Jede Bestellung nach Maas wird in 5 Tagen ausgeführt.
Reparaturen werden schnellstens besorgt. 11646

Double, Ratiné, Floconé, Velour, Kammgarne etc. etc.

für

Damen- & Kindermäntel

empfehl

Hch. Lugenbühl,

kleine Burgstrasse 6,

10909

Badhaus zum „Kölnischen Hof“.

Garnirte Damen- und Kinderhüte

nach den neuesten Pariser Modellen empfiehlt in schöner Auswahl zu reellen festen Preisen

149

F. Lehmann, Goldgasse 4



Paul Schilkowski,

Uhrmacher,

Wiesbaden, Michelsberg 6,

empfehl sein Lager aller Arten Taschen- und Wanduhren zu den billigsten Preisen unter Garantie. Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt. 10239

Neuheiten in

Kinder-Beschäftigungsmitteln

nach Fröbel, wobei viele zu Weihnachtsarbeiten für Kinder geeignet, empfiehlt in reicher Auswahl

10109

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Kunst-Ausstellungs-Loose à 1 Mt.,

Hamburger Silber-Loose à 3 Mt.,

Schlesw.-Holst. Classen-Loose à 75 Pfg.,

ziehungen 1., 15. und 17. November,

Kölner Dombau-Loose à 3 Mt. 30 Pfg.

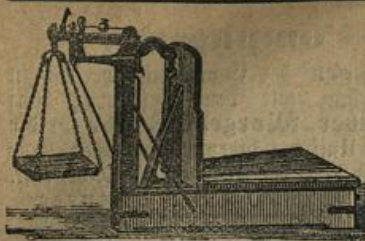
bei

10762

F. de Fallois, Haupt-Collecte,

20 Langgasse 20.

Im Anfertigen von Damenkleidern und Mänteln, sowie Modernisiren von Pelzmänteln empfiehlt sich billigst
11538 **Kraft, Friedrichstraße 30.**



Decimal- u. Tafel- Waagen 8819

in allen Größen nebst den
nötigen Gewichten incl.
Eichung liefert billigst

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

Düngerhyss umsonst.

Wir offeriren den Herren Landwirthen **phosphorsaurehaltigen Düngerhyss**, welchen wir aus ausgewaschenem Superphosphat in großen Massen erhalten, gegen Vergütung von 1 Mark Trocknungskosten pro Pferdelast von 20—25 Centnern. Der Düngerhyss pulverisirt sich leicht wie geballte Erde; er enthält soviel wirksame Phosphorsäure in einem Centner, als zur Bildung von 120 Pfund Getreidekörnern notwendig ist. Seine Verwendung zu allen Culturen neben Stalldünger und Pflanz ist von größtem Werth, da außer den Ammoniak bindenden Eigenschaften des Gypses hier noch die Phosphorsäure direct als Pflanzennährmittel mitwirkt. Die Kleefelder werden am besten im Winter damit überstreut. Man verwendet 8—16 Str. pro Morgen gleich $\frac{1}{4}$ Hectar.

Abholungen können täglich auf der chemischen Fabrik Amöneburg oberhalb Wiebich a. Rh. geschehen; gewünschte Zusendungen erfolgen zu 20 Mark pro Waggon von 200 Centnern ab Wiebich a. Rh.

Wiebich a. Rh., im October 1880.

8668

H. & E. Albert.

Annoncen

in sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes, Journale, Fachschriften, Coursebücher u. c. besorgt zu den Originalpreisen und ohne Berechnung von Porto oder sonstigen Spesen die **General-Agentur** der

Annoncen-Expedition

Th. Dietrich & Co.,

Mainz, gr. Langgasse 21.

Eine elegante, neue **Plüschgarnitur** (Causense und 6 Stühle) sehr billig zu verkaufen Kirchgasse 29. 10970

Ein **Livréerock**, sehr gut erhalten, für einen Kutscher passend, preiswürdig zu verkaufen Schwalbacherstraße 17, 1. St. rechts.

Diekmurzmühlen zu verkaufen Steingasse 28. 10494

11 Fensterfutter, ca. 70 : 100 Ctm., nebst 11 dazu gehörigen Salonieläden sind abzugeben Langgasse No. 27.

Friedrich Geib, Maurer und Ofenseher, wohnt Hofstraße 20. 11721

Tannenzapfen (Hadeln), bestes Material zum Feueranmachen **D. Nais, Röderstraße 5.** 11569

Gute **Urban-Kartoffeln** à 4 Mk. 50 Pfg. und **rothe Kartoffeln** à 5 Mk. zu haben auf **Hof Geisberg.**

Bestellung per Postkarte oder bei Herrn **H. Viehöver,** Marktstraße. 10495

Gepflückte **Aepfel** per Kumpf 60 Pfg. zu haben Rheinstraße 31. 11817

Goldbreinetten 80 Pfg. per Kpf., **Madäpfel** 60 Pfg. per Kpf., im Centner billiger, zu haben Nerostraße 14. 11861

Buchenes Scheit- & kiefernes Nutzindehol

billigst bei

8036

Fr. Meinecke,
Dampfsägewerk & Brennholz-Handlung
23 Dohheimerstraße 23.

Muhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Muhrkohlen
Stückkohlen, buchene Holzkohlen, kiefernes und
buchenes Holz, sowie Lohfuchen empfiehlt
7564 **Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.**

I^a Kohlen I^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

6596

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Schmiedekohlen

per Fuhre von 20 Centner 17 Mk., bei Baarzahlung 16 Mk. 50 Pfg., sind über die Stadtwage zu beziehen bei
10740 **H. Steinhauer in Wiebich-Mosbach**

Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt,

eine Wirthschaft, Deconomiegut u. c. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Insertionszwecken bedarf, der wende sich vertrauensvoll an das **Central-Annoncen-Bureau** der deutschen und ausländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,
221 Kirchhofsgasse 5 in Wiesbaden.

Gyps-Plafetten

und **Medaillons** zu Decken- und Wand-schmuck billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.

Es werden noch einige Herren zu gutbürgerlichem **Mittag- und Abendtisch** zu 90 Pfg. gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus, Parterre. 11568

Unterricht.

Engl. Stunden (Grammatik u. Convers.) werden von einer Engländerin ertheilt. Miss **Watkins, Herrngartenstr. 15.** 10930

Privat-Unterricht in der englischen Sprache wird ertheilt Taunusstraße 18, Parterre. 7293

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 4054

Gesucht ein Lehrer

für einen 7jährigen Knaben, um denselben in den **Real-fächern gründlich zu unterrichten.** Kenntniß der französischen Sprache erwünscht. Bewerber belieben Copien ihrer Zeugnisse nebst Angabe der Gehaltsansprüche einzusenden oder sich persönlich zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags zu melden. Adresse zu erfahren in der Expedition d. Bl. 11724

Eine Dame ertheilt gründlichen **Mal- und Zeichen-Unterricht.** Beste Referenzen. Näh. Wehlstraße 18, Bel-Et. 11698

Eine junge **Dame (Lehrerin)** ertheilt **gründlichen Arabier-Unterricht** gegen mäßiges Honorar. R. Exp. 11245

Getragene Herren- und Damenkleider kauft
Harzheim, Webergasse 20.

Küchen- und Kleiderschränke, Kommode und Console
zu verkaufen Römerberg 32. 10452

Tafelklavier zu verkaufen Webergasse 36, 1 Tr. h. 6635

Immobilien, Capitalien etc.

Das Haus kleine Schwalbacherstraße 9, zur Schreiner zc.
sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Michaelsberg 28. 7635

Landhaus zum Alleinbewohnen. 11261
C. H. Schmittus, Adolphsallee 10, II.

Ein Landhaus, 15 Zimmer enthaltend, Stallung, Remise
und großer Garten, in bester Lage, Wegzugs halber sehr
preiswürdig zu verkaufen. Anfragen unter J. K. 60 an
die Expedition d. Bl. erbeten. 8010

Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere
Auskunft ertheilt Rechtsanwalt Schenck (Schiller-
platz 4). 11643

Für Weinändler und Geschäftsleute.

In Biebrich am Rhein ist ein freistehendes Haus mit
großem Keller, ca. 40 Stüd haltend, sowie 9 Zimmern, Küche,
7 Mansarden u. s. w. zu vermieten oder preiswürdig zu
verkaufen. Näh. alter Kasernenplatz 4 in Biebrich. 10074

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh.,
Schiersteiner Chaussee 11. 4053

Ein rentables, seit Jahren mit feiner
Kundschaft bestehendes und in allen
größeren Städten Süd-Deutschlands be-
kanntes Placirungs-Bureau sofort mit Inventar
und Ausständen billig abzugeben. Gesl. Offerten
unter O. Z. bei der Exped. d. Bl. erbeten. 11688

Für Gärtner.

Garten mit Gartenhaus (1 Morg. 30 Rth.) mit Wasser-
leitung, an der Mainzerstraße gelegen, ist sofort zu ver-
mieten. Näh. Expedition. 10986

Zwei Grundstücke sind aus der Hand zu verk. N. E. 11117
70,000 Mark werden auf Januar oder April 1881 auf
ein in hiesiger Stadt gelegenes Grundstück von einem nach-
weislich sehr pünktlichen Binszahler ohne Kaffer gesucht.
Kapitalisten werden ersucht, Offerten unter A. H. No. 12
an die Expedition d. Bl. abzugeben. 11757

2500 Mk. auf 1. Nachhyp. zu leihen gesucht. N. Exp. 10106
Capitalien von 20,000 bis 200,000 Mark gegen
1. Hypothek zu 4 1/2 und 5 pCt. Zinsen werden nachge-
wiesen. Näheres in der Exped. d. Bl. 2140

Geld auf Werthsachen unter strengster Discretion
Goldgasse 15. 6936

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

A young English lady speaking German, seeks a situation
as companion to a lady or governess to young children.
Address A. W. 122 office of this paper. 11689

Eine gebildete Dame (Anfang der 30er), die im Auslande
als Gouvernante thätig gewesen und der Sprache mächtig ist,
sucht eine Stelle als Repräsentantin oder Erzieherin. Näheres
in der Expedition d. Bl. 11716

Eine Wittve ohne Kinder sucht Stelle. Näh. Kapellenstr. 1, I.
Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen, von anständigen
Eltern erzogen, sucht sofort Stelle, am liebsten als Mädchen
allein. Näh. Herrnmühlgasse 7, Hinterhaus. 11822

Ein gebildeter, junger Mann sucht eine Stelle als
Diener oder zur Pflege eines kranken Herrn. Näh.
bei H. Ruppel, Römerberg 1. 11762

Ein junger Mann, geb. Militär (Offiziersbursche), sucht
Stelle als Hausbursche in einem Hotel oder Privathaus; der-
selbe versteht auch mit Pferden umzugehen. Näh. Exp. 11852
Ein j. Mann, welcher beim Militär als La.-Gehülfe geb.,
s. Stelle als Krankenpf., Hausb. od. Diener. N. Faulbrunnstr. 7.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Pension. Ein alleinstehender, älterer Herr sucht in
einer Familie, nahe dem Curhause, pro
1. December zwei möblierte Zimmer, nebst vollständiger, guter
Verpflegung und Bedienung. Offerten mit ungefährer Preis-
angabe unter H. B. 80 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11707
Ein Landhaus von 12—15 Zimmern nebst Wirtschaftsräu-
men zum 1. April auf längere Jahre zu mieten gesucht.
Franco-Offerten mit Preisangabe unter Z. Z. 32 postlagernd
Wiesbaden erbeten. 11863

Angebote:

Albrechtstraße 29, 2 Treppen hoch, ein freundlich möbliertes
Zimmer zu vermieten. 2624

Burgstraße 10 elegant möbliertes Zimmer
zu vermieten. 9976

Elisabethenstraße 11 ist die möblierte Parterre-Wohnung
mit Küche zu vermieten. 9392

Grabenstraße 6 ist ein fein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. Näheres im Metzgerladen. 11550

Karlstraße 6, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 8774

Moritzstraße 6, 2. Et. links, sind 2—3 möblierte Zimmer
zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 6878

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, sind 3 elegant möblierte
Zimmer zu vermieten, auch einzeln. 11416

Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möbliertes Parterre-
Zimmer zu vermieten. 11489

Nicolassstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zim-
mern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Ein-
zusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 4076

Nicolassstraße 16 ist der zweite und dritte Stock sofort zu
vermieten. 6431

Rheinstraße 19 2 schön möbl. Zimmer, Süds., z. vm. 11620

Rheinstraße 33 1—2 Zimmer (möbl.) mit oder ohne
Pension sofort zu vermieten. 10622

Röderstraße 28 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche
und Zubehör zu vermieten. 11818

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause (Südseite), ist eine herrschaftlich mö-
blierte Etage anderweit zu vermieten; desgleichen eben-
dasselbst ein Salon mit Cabinet. 8147

Webergasse 34 ist ein möbl. Zimmer gleich zu verm. 11644

Gut möbliertes Zimmer zu verm. Schulberg 7, 2 St. h. 11062

Ein anständiger Herr, Lehrer oder Beamter, findet ein schön
möbliertes Parterrezimmer Wellritstraße 35. 11074

Ein oder zwei anständige Geschäftsleute können 1 möbl. Zimmer
mit oder ohne Kost erhalten Römerberg 32, 1 St. h. 11840

Ein geräumiges Zimmer ist möbliert oder unmöbliert zu ver-
mieten Webergasse 35. 11346

Feinst möbliertes Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe
den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 14198

Eine große, herrschaftlich möblierte Wohnung mit Küche in
der Sonnenbergerstraße zu vermieten. Näh. Exped. 6036

Ein reinl. Arbeiter findet Schlafstelle Schwalbacherstr. 45. 11297

Webergasse 50 können 1 auch 2 Herren Kost und Logis er-
halten. Näheres im Metzgerladen. 11542

1 Arbeiter findet Kost u. Logis Faulbrunnstr. 8, 1 St. r. 11565

Zwei rl. Arbeit. erh. bill. Kost u. Logis Metzgerg. 18, 3 St. 11791

Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten bei Fr.
Dinges, Herrnmühlgasse 3. 11720

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27 Wiesbaden Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Der Bier-Salon in der Kaiserhalle des Grand-Hôtels ist eröffnet.

8371

Oursin.

Täglich süßen und rauschen Aepfelwein
per $\frac{1}{2}$ Liter 15 Pfg.

333

Ferd. Müller, Friedrichstraße 6.

Suppenwaaren von C. S. Knorr in
Heilbronn, sowie alle
sonstigen Suppenartikel empfiehlt
10858 **Wilh. Simon**, gr. Burgstraße 8.

1. Qualität Hammelfleisch 36 Pf.

Jeden Morgen: **Warme Knoblauchwurst** per Stück
15 Pf. fortwährend zu haben bei Metzger **Marx**, Neugasse 17.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pf. bei **J. Blum**, Kirchgasse 22. 9410

Geröstete Maronen.

Hiermit zur Nachricht, daß ich von heute an wieder von
Morgens bis Abends Maronen rösten werde.

Geröstet werden nur sicilianische Maronen, größte
Frucht von feinstem Geschmack, an meinem Obstände
am Haupteingange zur Kirche.

11825 **Paul Fröhlich**, Obstmarkt.

**Gothaer Savelatwurst,
ächte Frankfurter Würstchen,
Caviar,
marinierte Häringe,
Salz- und Essiggurken**

empfiehlt billigt

11820 **J. Schaab**, Kirchgasse 27.

Zur geistl. Beachtung!

Von heute an wieder jeden Samstag und Sonntag meine
berühmten und bekannten **Fasten-Lauchbretzel**.

11408

Joh. Schwarz, Römerberg 27.

Butter! Butter!

Täglich feinste, frische Butter aus der Schweizerei von
Heinrich Louis per Pfund **Mk. 1.20** zu haben bei
11745 **Th. Graß**, Metzgergasse 32.

Sehr gutes Sauerkraut per Pfd. 10 Pfg.,
Salzgurken, sowie schönes, dickes **Einnach-**
kraut bei Frau **Müller**, Kirchgasse 7, Thoreingang. 11805

Gute Früh- und Herbstkartoffeln sind zu verkaufen und
werden in größeren und kleineren Partien geliefert von
Heinrich Wintermeyer, Adolphstraße 1. 9902

J. Ph. Landsrath

kleine Burgstraße 9.

Wegen Aufgabe aller Lederwaaren:

Ausverkauf

von

118

**Handschuhen, Portefeuillewaaren,
Reisetaschen**

mit und ohne Einrichtung,

zum Selbstkostenpreise.

Schwalbacher Matratzenlager, Schwalbacher
straße 37, **Matratzenlager**, Schwalbacher
straße 37,

von **Ch. Gerhard**, Tapezيرer,

empfiehlt zu nachstehenden Preisen **Rohhaarmatratzen**
rothem oder gestreiftem Zwisch zu 48 Mk., **Seegrasmatratzen**
12 Mk., und **Strohmatratzen** zu billigen Preisen. 10

Frische Ostender

A u s t e r n ,

russ. Caviar,

Gänselebergallantime im Ausschnitt

Gänseleber- & Trüffelpurst,

Hamburger Rauchfleisch,

Alles von frischer Sendung.

Franz Blank,

Bahnhofstrasse.

11756



Frisch eingetroffen:

Schellfische 45 Pf., **Zander**, **Soles**, **Turbot**, **Barben**,
Schleien, **Aale**, **Karpfen** etc., ferner **Kollmops**, **Caviar**,
Häringe etc. Mein Verkauf findet von heute ab bis an
Weiteres nur in meinem Laden statt.

11466

Peter Dörrhöfer, Mauritiusplatz 4.



Zu Geschenken empfiehlt künstliche

Blumen, aus Rüben etc. angefertigt
Fräulein D. Seltz, Römerberg 5, Parterre. 11607

Apath Benemans „Diamantkitt“ fittet dauerhaft
Glas, Porzellan, Marmor, Meerschaaum, Bernstein etc. à Fl. 50 Pf.
nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Langgasse 17. 130

Ein neuer, 2thüriger **Küchenschrank** mit Glasaufsatz, sowie
ein einthüriger **Kleiderschrank**, geschweifte Gesims und Schub-
laden billig zu verkaufen **Wellrichstraße 23**, Hinterhaus. 11859

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 6. November Abends 6 Uhr
in der Aula der höheren Töchterschule, Louisenstraße 26:

- 1) Vortrag des Herrn Director Göthe aus Geisenheim
„Ueber die Cultur des Beerenobstes“;
- 2) Pflanzenverloosung.

86

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Heute Samstag den 6. November Abends 8 Uhr
in den Sälen des Casinos:

I. Concert und Ball,

wozu wir unsere geehrten unactiven Mitglieder und Gäste
ergebenst einladen.

38

Der Vorstand.

Wiesbadener Local-Kranken- und Sterbe-Verein. (C. S.)

Heute Samstag den 6. November Abends 8 Uhr
findet unser Stiftungsfest mit Unterhaltung und Tanz
im „Saalbau Rende“ statt, wozu wir unsere Mitglieder
und Freunde ergebenst einladen. Für ein gutes Glas Bier
ist bestens Sorge getragen.

Karten à 80 Pfg. sind zu haben bei den Herren Ed.
Meier, H. Schwalbacherstraße 7, Friedrich Göbel, Stift-
straße 12, P. Zirker, Grabenstraße 20, und à 1 Mk. Abends
an der Caffee.

Der Vorstand. 10793

Kaufmännischer Verein.

Heute Samstag den 6. November Abends 8 1/2 Uhr
im Saale der Frau Engel Wwe., Langgasse:

Zweiter Discussions-Abend.

Thema: Die Unterstützung der nothleidenden Handlungs-
gehülften unter Berücksichtigung der localen Ver-
hältnisse.

Im Interesse der Sache bitten wir um recht zahl-
reiches Erscheinen. Die Einführung von Gästen ist ge-
stattet.

Der Vorstand. 226

Kriegerverein „Allemannia“.

Heute Samstag den 6. November Abends
8 1/2 Uhr: Ausserordentliche General-Versamm-
lung im Vereinslocale.

Tagesordnung:

- 1) Beschlussfassung betr. Unterstützung der Wittwen und
Waisen verstorbener Mitglieder.
- 2) Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

64

Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Zu einer Besprechung über die Lehrlingsfrage, event. Wahl
einer Commission für praktische Lehrlings-Prüfungen in dem
Tischlergeschäfte, laden wir alle selbstständigen Handwerker dieses
Geschäftszweiges, welche zugleich Mitglieder des Vereins sind,
auf Montag den 8. November Abends 8 1/2 Uhr in
den Saal des „Deutschen Hofes“, eine Stiege hoch, höf-
lichst ein.

258

Für den Vorstand:

Ch. Gaab.

Eine fast neue Nähmaschine (Wheeler & Wilson) ist sehr
billig zu verkaufen Wellrichstraße 23 im Hinterhaus. 11858

Meine

325

amerikanische dynamo-electrische Anstalt

(M-No. 2359.)

behufs Vergrößerung nach der Bodenheimer Landstraße No. 179
hier selbst verlegt, mit den allernuesten und besten Betriebs-
mitteln versehen, vernickelt, versilbert, verguldet, ver-
kupfert, vermessingt, bronzirt etc. Gegenstände jeder Art
und Größe in dauerhaftester und schönster Ausführung.

Ganze Einrichtungen für galvanoplastische An-
stalten, Anoden und Chemicalien reiner Qualität, fertige
Bäder, die neuesten und zweckmäßigsten Batterien, sowie die
unter No. 9796 D. R. P. patentierte Moehring-Baur'schen
dynamo-electrischen Maschinen stets vorrätig und wird
Käufern Gelegenheit geboten, sich in meiner Anstalt in der
Behandlung und dem Verfahren praktisch zu instruieren.

Frankfurt a. M. H. G. Moehring.

Zurückgesetzte Stickereien

sehr vortheilhaft bei

E. L. Specht & Co.,

8727

Wilhelmstraße 40.

9528

Indem ich den Empfang meiner

Neuheiten

für kommende Weihnachts-Saison anzeige, mache ich auf eine
Partie äußerst preiswürdige

zurückgesetzte Stickereien

aufmerksam.

Gr. Burg- W. Heuzeroth, gr. Burg-
straße 13. straße 13.

A. t. Hof-Zahuarzt Dr. Popp's

Anatherin-Zahn- und Mundwasser

verhindert dieselben stetig, beseitigt

Zahnstein, macht blendend weiße

Zähne, beseitigt schwammiges

Zahnfleisch, lockere Zähne, ver-

hindert Fäulnis des Blutes

und Zahnfleisches u. behebt

sofort übelriechenden

Athem.

In Flaschen zu

1, 2 und 3

Mark.

Popp's

Zahnpulver

und Zahnpasta

bewährte Zahnreini-

gungsmittel. — Pulver

1 Mk., Pasta in Dosen 2 Mk.

Aromatische Zahnpasta

macht blendend weiße Zähne. 60 Pf.

Zahn-Plombe zum Selbst-Aus-

füllen hohler Zähne, per Stui 4 Mk. 50 Pf.

Med. Kräuterseife zur Verschönerung

des Teints und gegen alle Hautunreinigkeiten,

60 Pf. — Zu haben in Wiesbaden bei

Dr. Lade, Hof-Apotheker, C. Schellenberg, Amts-

Apotheker, und W. Vietor; in Frankfurt a. M. bei

Dr. Ph. Fresenius, Apotheker, und J. B. Lindt's Nach-

folger; in Friedberg bei C. Pörtl, Hof-Apotheker.

11315

Echte Briefmarken aller Länder (neue Collection)

wieder eingetroffen bei

P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51.

Betten, franz., mit Federrahme, Matratze und

Reil à 68 Mk. Walramstraße 29. 4076

Zwei fast noch neue fünfarmige Gaslüster werden billig

abgegeben. Näh. Exped.

11856

Andzug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. November.

Geboren: Am 28. Oct., dem Premier Philipp Jude e. L. — Am 31. Oct., dem Maurer Ludwig Korn e. L., N. Wilhelmine Johanna Marie Albertine. — Am 2. Nov., dem Buchbinder Alexander Reinke e. L., N. Marie. — Am 30. Oct., e. unehel. S., N. Friedrich.

Aufgeboren: Der Bäcker Peter Kilian von Alzbach, N. Montabaur, wohnh. zu Alzbach, und Anna Marie Parbel von Nansbach, N. Selters, wohnh. zu Nansbach. — Der Küfer Carl Theodor Dorn von Kirberg, N. Limburg, wohnh. dahier, und Amalie Westerborg von Caub, N. St. Goarshausen, wohnh. dahier. — Der verwittw. Privathotelbesitzer Carl Martin Reller von Langenschwalbach, wohnh. daselbst, und Jacobine Enjanne Johanna Ernst von hier, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 3. Nov., Marie, L. des Buchbinders Alexander Reinke, alt 2 J. — Am 4. Nov., Franz May, S. des Stappenschmieds Wilhelm Kilian, alt 3 M. 3 J. — Am 4. Nov., der verwittw. Kaufmann Carl Sommermacher von Magdeburg, alt 66 J. 3 M. 15 J.

Städtisches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

XXIV. p. Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Bayer. Nachmittagsgottesdienst 2 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Casar. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pf. Ziemendorf. Donnerstag den 11. November Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Töchter Schule, Louisenstraße 26.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

25. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/4 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Allerseelen-Andacht.

Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags ist Beichte.

Am nächsten Montag und Dienstag Abends 6 Uhr ist Allerseelen-Andacht.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 7. November Vormittags 10 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. Pfarrer R. und J. Schwalbacherstraße 10.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

24. Sonntag nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst; Dienstag Abends 8 1/4 Uhr: Christenlehre; Donnerstag Abends 8 1/4 Uhr: Bibelstunde. Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gem. Baptisten genannt), Heleneustraße 26.

Sonntag Vormittags 9 1/4 Uhr; Sonntag Nachmittags 4 Uhr; Sonntag Nachmittags 1 1/4 Uhr: Kindergottesdienst; Mittwoch Abends 8 1/4 Uhr: Gebetsstunde. Freundschaftliche Einladung nebst freiem Zutritt für Jedermann. Prediger Scheve.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 7. November Vormittags 10 Uhr: Erbauung im neuen Rathhause. Herr Prediger Sieve. Thema des Vortrags: „Vom Unkraut zwischen den Weizen“ (Matth. 13, 24—30). Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

S. Augustine's English Church.

Twenty-fourth Sunday after Trinity. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 on Friday.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1880. 4. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	335,13	335,39	335,85	335,45
Thermometer (Reaumur).	-0,6	+2,6	+1,6	+1,20
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1,32	1,37	1,29	1,32
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	70,3	54,6	56,3	60,40
Windrichtung u. Windstärke	N.D. lebhaft.	N.D. schwach.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	f. heiter.	thw. heiter.	völl. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. C°.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. November 1880.)

Adler:

Pollack, Kfm., Berlin.
Windel, Kfm., Wüstewaltersdorf.
Ochsenhirt, Kfm., Offenbach.
Wolf, 2 Kfte., Mülhausen.
Schnabel, Kfm., München.

Gölnischer Hof:

Marggraff, Prem.-Lieut., Metz.
Kaltwasserheilstalt
Dietemühle:
v. Schilling, Frhr., Mannheim.

Eisener:

Kappus, Kfm., Idstein.
Marschütz, Kfm., Frankfurt.
Treffurt, Sondershausen.
Vogt, 2 Gutsbes., Grebenroth.

Grüner Wald:

Stadtländer, Fabrikbes., Herford.
Hustig, Kfm., Dresden.

Nassauer Hof:

Lee, London.
Rosenwald, Bamberg.
von der Lancken, Obrist m. Fr.
u. Bed., Leontinenhof.

Alter Neuenhof:

Knieriem, Kfm., Mannheim.
Buff, Reg.-Baumeister, Berlin.
Steiner, Kfm., Köln.
Fuhr, Kfm., Schwalbach.
v. Ising, Lieut., Saarlouis.

Dr. Pagenstecher's

Augen-Klinik:

v. Kronhelm, Fr. Major. Mosbach.

Hoffrén, Fr. m. Tocht., Finnland.

Rhein-Hotel:

Reisig, Fr. m. Bed., Hamburg.
Wolfram, Reg.-R. m. Fr., Erfurt.
Labitzky, Berlin.

Tannus-Hotel:

Koll, Kfm., Barmen.
Lüdcke, m. Fr., Düsseldorf.
v. Tschudi, Hauptm., Berlin.
Kalkreuth, Graf, Kreuznach.
Sarahnua, Frl., Strassburg.

Hotel Victoria:

Montmolin, Rent. m. Fr., Schweiz.
Hensen, Kfm., Elberfeld.

In Privathäusern:

Villa Nizza:
Johnson, London.
Leaf, London.

Armen-Augenheilstalt:

Lotz, Peter, Oberhof.
Römer, Carl, Birkenbach.
Dietrich, Margaretha, Soden.
Hoffmann, Carl, Obererbach.
Kreis, Anton, Stephanshausen.
Mumm, Catharine, Oberolm.
Boulie, Margaretha, Finthen.
Daum, Philipp, Bauschheim.
Daum, Elisabeth, Seibersbach.
Beikler, Dorothea, Guntersblum.
Rüssler, Regine, Vielbach.
Rüssler, Anna, Vielbach.
Dietrich, Susanne, Hof Mappen.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Blicher, Wilhelmstraße 18; 2) Fr. Eijemmer, Moritzstraße 36; 3) P. Enders, Michelberg 32; 4) B. Groß, Schwalbacherstraße 79; 5) Th. Rumpf, Webergasse 40; 6) Fr. Heim, Hellmündstraße 29a; 7) J. H. Lewandowski, Neugasse 16; 8) Fr. Loh, Friedrichstraße 42; 9) G. Mades, Moritzstraße 1a; 10) G. A. Müller, Adelsheidstraße 28; 11) B. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) B. Nagel, Neugasse 7; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) Kunheim, Spezialehandlung, Walramstraße 21; 16) C. See, Karlstraße 22; 17) J. G. Schöpe in der Stadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwertzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Launstraße 4.

Verloosungen.

(Hauptgewinne der Sächsischen Lotterie.) Bei der am 4. November stattgefundenen Ziehung gewonnen: 200.000 M. No. 34873, 15.000 M. No. 83681, a 5000 M. No. 49261 56450 41639 6209 und 73433, a 3000 M. No. 80802 78711 92053 22040 98652 71119 47507 6249 15604 16315 16343 30796 38716 78292 94991 14904 3801 877 45321 65975 7055 65858 89064 21060 91941 17455 23300 24586 81238 78200 90510 95966 87181 68978 31993 48243 9359 35846 35520 81402 und 48334. (Hamburgische Stadt-Lotterie.) (Ohne Gewähr.) Am 1. November wurden folgende Nummern mit größeren Gewinnen gezogen: a 150.000 M. No. 1755 und 45246, a 5000 M. No. 1609 5163 19996 39979 40576 72428 und 83941, a 3000 M. No. 462 6112 11010 20520 27427 und 74843, a 2000 M. No. 5679 6162 7032 8923 11881 12441 12676 13868 32709 47684 54399 55828 57411 58281 58767 60884 65548 72552 und 75593, a 1000 M. No. 2077 3093 6980 7288 7400 7743 8278 8920 9581 14340 14538 19042 19493 20944 22114 22409 30892 31893 33173 36446 37326 38026 38461 40738 42685 42750 50479 58891 56465 57541 58936 60689 66844 67642 69233 70239 71283 74881 78193 79211 82509 84788 86294 86420 und 86757.

(Dübener Ziehung 40 Thlr. = 4000.) Bei der am 3. November stattgefundenen Ziehung gewonnen: 30.000 M. No. 39769, 1500 M. No. 9532, je 600 M. No. 39427 54025 und 56523, je 300 M. No. 6603 10523 61969 65669 und 68273, je 180 M. No. 28105 29253 43621 43690 46827 73324 75300 109027 111660 und 112107, je 120 M. No. 4664 9259 17572 24880 25923 27517 31036 31136 37325 39980 43269 51904 53890 54594 57224 71799 74793 75508 80662 82501 93476 97672 98647 98916 99836 100846 103132 110222 115785 117556 117664 und 118307.

Frankfurter Course vom 4. November 1880.

Geld.	Wchsel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.60 B. 168.20 G.
Dufaten . . . 9 . . . 58—63 . . .	London 20.38 B. 20.34 G.
20 Fres.-Stücke . . . 16 . . . 11—15 . . .	Paris 80.60 B. 80.40 G.
Sovereigns . . . 20 . . . 28—33 . . .	Wien 172.75 B. 172.35 G.
Imperialen . . . 16 . . . 72 G. u. f.	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold 4 . . . 20—23 . . .	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

Porelei.

Eine Schloß- und Waldbeschichte von Edmund Hoefler.

(29. Fortsetzung.)

„Die Uhr ward zehn. Ich entließ die Hofdame und meine Kammerfrau wie gewöhnlich und zog mich in mein Cabinet zurück, erwartungsvoll und sehnüchlich, wie stets, vor diesen Stunden meines Glücks und dennoch ruhiger als sonst; ein gefasster Entschluß gibt auch eine feste Haltung. Ich saß still in der dämmerigen Ecke am Ramin und horchte in mich hinein und um mich her. Allein es ließ sich nichts vernehmen als das Rauschen der nahen Parkbäume im Märzwind und das Geräusch des zuweilen gegen die Fenster schlagenden Regens. Im Schloß schien Alles zur Ruhe zu sein, es regte sich nichts mehr, wie es freilich neuerdings, seit man bei uns der Weltluft immer mehr Valet gegeben, fast stets um diese Zeit der Fall zu sein pflegte. Dennoch, ohne daß ich recht faßte weshalb, wurde mir diese Stille heute Abend quälend, und ich sagte fast jubelnd: „Gott sei Dank!“ — als ich endlich des Dieners Pochen vernahm. Diesmal trat der Alte selber herein.

„Der Herr Major sind da,“ meldete er, „und es ist Alles ruhig. Ich bin selbst über den Hof gegangen und habe Seine Gnaden herbegleitet.“ Und gleich hernach stand Victor vor mir. „Was gibt es denn?“ fragte er nach den ersten Begrüßungen, indem er meine Hände in den seinen behielt und mir mit der vollen Innigkeit seines Blickes in die Augen schaute. „Es ist heute Abend nicht Alles wie sonst. Du bist so bewegt, Hubertine. Der Alte war so ernst und führte mich selber durch die Thüre und über den Hof. Was ist denn vorgefallen?“

„Da erzählte ich ihm von den Mittheilungen des Fürsten. Victor fuhr auf; ich habe seine Augen nie so dunkel, seine Stirne nie so finster gesehen.

„Bei Gott, man hat mir also nachgespürt! Verlaß Dich darauf, der Hauptspion ist Niemand anders als der alberne Junge, der Arnold von Büchel. Er ist mehrmals Abends an mir vorbeigefreist; doch habe ich ihn nie auf dem Wege hierher bemerkt.“

„Und dieser Arnold von Büchel, der zweite Sohn des Oberjägermeisters, damals seit einem Jahre etwa Page der Herzogin, ist der jetzige Besitzer von Breitensteinbach. Zu jener Zeit wird er schwerlich mehr als fünfzehn Jahre gezählt haben, aber an Intriguengeist und Bosheit war er schon ein Mann seiner Familie.“

„Jetzt fürchte ich noch etwas Anderes,“ fuhr Victor damals fort. „Man hat gestern Abend, während ich bei dem Hofmarschall war, einen Einbruch bei mir versucht und auch meinen Schreibtisch ausgeräumt. Ich habe das als einen Diebstahl betrachtet und angezeigt. Allein ich komme nun auf den Gedanken, daß man es nicht auf mein Geld, sondern auf meine Papiere abgesehen hat.“

„Victor!“ rief ich erschrocken; ich hatte ihm ja so oft geschrieben! „Sei ruhig, mein Herz,“ versetzte er begütigend. „Ich bin nur ein sorgloser Soldat, allein dennoch zu schlau für diese armelige Gesellschaft. Meine Schätze sind unberührt geblieben — sie sind wohl geborgen. Nur der kleine Papierstreifen, den ich gestern erhielt, lag im Tisch und ist freilich fort. Aber Du weißt, es ist nur eine Zeile ohne Unterschrift. Und nun laß uns von dieser irdischen Misere schweigen. Laß uns unserer Liebe denken und der Zukunft, Hubertine. Wir werden uns vielleicht lange nicht sehen können.“

„Er zog mich auf, an seine Brust, und dann gingen wir im Zimmer auf und ab und beredeten, was zunächst nothwendig sein möchte, und wie wir's im Fall einer längeren Trennung halten wollten. Es war schon zwei Uhr, da er schied.

„Mir war das Herz schwer; ich öffnete das Fenster und sah ihm nach. An der Thüre drunten lehnte er die Begleitung des Kammerdieners freundlich ab. Das war das letzte Mal, daß ich seine Stimme vernahm; und seit seine Gestalt mir drüben im Schatten des Querbaues entschwand, habe ich ihn nicht wieder gesehen. Ich hörte noch die kleine Thüre drüben öffnen — in solchem Augenblick ist unser Ohr schärfer als sonst und bemerkt jeden Ton — und dann war Alles still. Nur der Wind zog bald leiser, bald lauter über den öden Hof und an den dunklen Gebäuden entlang. „Und doch ward zur selben Zeit im dunklen Corridor des

Querbaues ein blutiger, aber lautloser Kampf gekämpft. Die Büchel überfielen dort den geliebten Mann. Der Forstjunker fand dabei seinen Tod; Victor durchbrach trotz einer schweren Wunde den Mörderhaufen und gelangte von seinem treuen Jäger unterstützt, der ihn im Park zu erwarten pflegte, in seine Wohnung, wo er viele Wochen lang mit dem Tode rang. Das habe ich erst manche Jahre später durch meinen alten Joseph erfahren, der damals vor kurzem Lalai geworden war. Er hat mir, als er einige Jahre darauf hierher und zu mir kam, die erste Nachricht von Victor gebracht. Bis dahin wußte ich nur von dem Kampf und hielt den Freund für todt.

„Schweren Herzens legte ich mich in jener Nacht endlich nieder; als ich Morgens mich erhob, wurde mir angekündigt, daß ich eine Gefangene sei. Gertrud war schon am vorigen Abend in der Stille verhaftet; meinen Kammerdiener hatte das Loos in der Nacht getroffen. Ich sah Beide nicht wieder.

„Man öffnete meinen Schreibtisch und bemächtigte sich meiner Papiere. Ich rettete nichts als dies Kästchen mit dem Bilbe Victors und seinem letzten Brief. Aus dem, was man fand, las man, ich weiß nicht welche und wie viele Verbrechen heraus. Meine Verteidigung ward nicht gehört, mein Wille, meine Freiheit nicht geachtet. Man brachte mich hierher und hielt mich hier abgeschlossen von aller Welt. Zu Kerkermeistern bestellte man mir den Obersten von Büchel mit Frau und Ressen — den Pagen meine ich. Friedrich II. hatte für die Mißhandlung seines Gefandten Genugthuung verlangt, auch da noch, als man ihm den Zusammenhang der Sache, natürlich in uns feindlichem Sinne, auseinandergelegt, und man beseitigte also nothgedrungen die Hauptbetheiligten.

„Sie errangen sich den Ruhm, einer unglücklichen Frau das Leben zuweilen unerträglich zu machen, — und jener Bube trieb die Frechheit und Unverschämtheit so weit, daß ich eines Tages die Hand gegen ihn erhob. Die Sache mochte dann auch anderwärts zur Sprache gekommen sein und das Benehmen des Jungen Mißfallen erregt haben. Er verschwand vom Hindenstein und man hieß ihn seine Carrière vermuthlich in anderen Ländern machen. Sein Vater, der Oberjägermeister, legte damals gleichfalls seine Aemter nieder und ging außer Landes. Nur meine Peiniger blieben.

„Von Victor habe ich durch Joseph's Vermittelung nur einmal, nach vielen Jahren eine Nachricht erhalten. Seine früheren Versuche waren an der Wachsamkeit und dem Haß meiner Hüter gescheitert. Er meldete mir seine Verheirathung. Sein Familiengehege legte ihm die Verpflichtung auf, vor dem fünfzigsten Jahre zu heirathen oder die Güter noch zu seinen Lebzeiten abzutreten. Er hat sich gewehrt bis auf den letzten Moment. Da hat er nachgegeben, weil er für ein paar alte Verwandte zu sorgen hatte, die ohne seine Unterstützung hätten in Armuth verkommen müssen. Ich habe ihm Gottes reichsten Segen gewünscht, und er — hat mich nie vergessen, nicht hier unten, nicht dort droben. Denn er ist's, der mir seinen Hubert geschickt und ans Herz gelegt hat, den Knaben, den er durch seinen Namen mir geweiht. Eine solche Begegnung ist nicht zufällig. — Von seinem Tode erhielt ich, wieder manche Jahre später, gleichfalls die Kunde durch Joseph.

„Das bin ich, das sind Victor und Hubert, das sind die Büchel. Du Eva —“ und sie streckte dem bewegten Mädchen die Hand hin, — „Du verlässest mich nicht in dem neuen Kampf, das weiß ich. Und Sie, Raben?“

Der Forstmeister erwiderte nichts und beugte sich thranenden Auges stumm über die andere Hand der Fürstin. (Fortf. f.)

Schiller auf der englischen Bühne.*)

London, Ende October.

Es gilt immer noch als eine Art Glaubenssatz, daß die Werke der klassischen Bühnendichter, so wie sie von diesen geschrieben worden sind, vor einem modernen Publikum sich nicht aufführen lassen. Die Bühne ist allerdings dem Zeitgeiste unterworfen, und nicht nur in ihrer äußeren Einrichtung; sie steht bis zu einem gewissen Grade unter der Herrschaft der jeweiligen Geschmacksrichtung, wenn sich auch anderseits nicht verkennen

*) Nachdruck verboten.

läßt, daß ihr auf eben diese Richtung eine mächtige Einwirkung verstatet ist. Jedenfalls sollte man, nachdem die Meininger mit ihrem Versuche durchgebrungen sind, Werke Shakespeares sowohl wie unserer einheimischen Meister getreu in der Originalfassung auf die Bühne zu bringen, und ihr Prinzip in der Wiedergabe des geradezu für „unaufführbar“ gehaltenen „Wintermärchens“ einen vollständigen Triumph gefeiert hat, die Ansicht über das, was „bühnenmäßig“ ist, d. h. was sich in kunstgemäßer Form von der Bühne herab einem in den Anschauungen seiner Zeit befangenen Publikum bieten läßt, nicht in die Formel eines orthodoxen Satzes bannen. Wir wollen indeß die Meininger nicht als maßgebend hinstellen; selbst in Deutschland wird ihr Kunstprinzip in seiner Reinheit und Wesenheit nicht vollständig erfasst. Wollen wir auch gerne zugeben, daß es bei ihren Darstellungen nur theilweise voll und rein zum Durchbruche kommt, und daß mancherlei Mängel und Gebrechen mit unterlaufen, so läßt sich doch nicht leugnen, daß Publikum sowohl wie Beurtheilung sich zumeist an Nebendinge halten und das Wesentliche übersehen, daher die divergirenden Urtheile und die eigenthümliche Thatsache, daß nicht selten dasjenige, was des höchsten Lobes würdig, mit dem bittersten Tadel belegt wird. Die richtige Würdigung des Kunstprinzips der Meininger ist späteren Tagen vorbehalten; daß ihm die Zukunft gehört, beweist am deutlichsten der Umstand, daß die deutsche Bühne in ihrer Gesamtheit sich der von Meinungen ausgehenden Einwirkung nicht hat entziehen können, daß man allenthalben in Deutschland „meininger“, leider meist nur am unrechten Orte, in wenig verschlagenden Aeußerlichkeiten, nicht selten sogar in wirklichen Fehlern, während man das Nützliche, das Wesentliche und geistig Bedeutsame der neuen Richtung ganz übersieht.

Wenn das in Deutschland geschieht, namentlich aber so lange wir uns hier „Bearbeitungen“ Shakespeare'scher Stücke gefallen lassen, wie sie ein Deinhardtstein, Holtei und selbst der so geistvolle Dingelstedt bieten, dürfen wir uns nicht darüber beklagen, wenn ausländische Dramaturgen die Werke unserer Klassiker „bühnengerecht“ machen, wie es der Engländer Wingfield in der letzten Zeit mit der Schiller'schen „Maria Stuart“ versucht hat. Dem Auslande hat bisher „Maria Stuart“ in der Originalfassung für unaufführbar gegolten, und wo man sich daher zu der Ausführung der großen Tragödie von der schottischen Duldin entschloß, hat man sich stets mehr oder minder von dem Schiller'schen Texte entfernt. Nachel trat wie ihre Vorgängerin Mlle. Duchesnois nur in einer Nachahmung des Schiller'schen Werkes auf, in der „Maria Stuart“ von Pierre Lebrun, die in Frankreich allerdings ihrer Zeit für ein Meisterwerk ausgegeben wurde, die aber den Charakter Maria's nach dem Sentimentalen hin entstellte und die übrigen Figuren fast zur Bedeutungslosigkeit herabdrückte. „Maria Stuart“, das italienische Stück, welches zu dem von der Histori in verschiedenen Ländern gespielten Repertoire gehört, schließt sich enger an Schiller an, überspringt aber nicht nur einzelne Stellen, sondern ganze Scenen. Dasselbe ungefähr gilt von der englischen Bearbeitung, in welcher Miss Kemble auftrat. Die Uebersetzung von Mellish, die sich auf ein deutsches Bühnenmanuskript und nicht auf den Schiller'schen Druck stützt, liegt ihr zu Grunde. Doch ist der Bearbeiter sehr frei vorgegangen und an einzelnen Stellen von Schiller sehr wenig übrig gelassen.

Man muß daher Wingfield jede Rechtfertigung zu Theil werden lassen, die sich auf ein Präcedens stützt, wenn er ein Stück bearbeitete und zum Theil umgestaltete, das dem Auslande bisher als ein für die scenische Wiedergabe mit ganz besonderen Schwierigkeiten verknüpft erschien. Denke man daher über den literarischen Werth der Wingfield'schen Version, wie immer man wolle, so muß man zugestehen, daß sie lebendig und dramatisch genug gehalten ist, um ein Publikum zu befriedigen, welches das Gefühl für psychologische Entwicklung zum Theil verloren hat und eine gewisse padende Wirkung zur Voraussetzung des Theaterbesuchs macht. Im ersten Theile beschränken die vorgenommenen Veränderungen sich ausschließlich auf Kürzungen — ein Verfahren, das durch die Behandlung der Shakespeare'schen Werke förmlich sanctionirt worden ist. Je weiter die Handlung fortschreitet, desto größere Freiheiten gestattet der Bearbeiter sich, bis im letzten Akte die Rücksichtnahme auf das Schiller'sche Werk fast ganz beiseite gesetzt wird. Im Großen und Ganzen geht Wingfield von dem Bestreben aus, den Charakter Elisabeth's dadurch zu mildern, daß er die Eifersucht auf Maria in Betreff Leicester's zu dem bestimmenden Motiv ihrer Handlungsweise macht, daß er Leicester mehr schwach als wirklich verworfen und Mortimer mehr schwärmerisch als überspannt erscheinen läßt. Zum Theil haben diese Aenderungen sich als von guter Wirkung erwiesen. Der weibliche Zug im Charakter Elisabeth's, soweit dieser bei der etwas stark

conventionellen und schablonenhaften Wiedergabe durch die mit der Rolle betraute Darstellerin zum Vorschein kam, söhnt uns bis zu einem gewissen Grade mit der stolzen Königin aus. Leicester dagegen erscheint noch weit widerwärtiger und verächtlicher als zuvor, denn es fehlt ihm für seinen Werth die Entschuldigung, wie sie das exaltirte und überspannte Wesen Mortimer's immerhin an die Hand gibt. So wie Schiller diesen zeichnet, kann er dem Schicksale, dem er anheimfällt, kaum entgehen. Erscheint er aber bei vollen Sinnen, bloß um Leicester vor der drohenden Gefahr zu warnen, dann verliert dieser, wenn er ihn als Verräther kundgibt und der königlichen Wache überliefert, auch den letzten Anspruch auf unsere Sympathie. Aus dem letzten Akte ist jeder Bezug auf Elisabeth entfernt, das Stück endet mit dem Tode Maria's, wie Leicester ihn als Augenzeuge beschreibt. Es läßt sich nicht leugnen, daß dadurch das Ganze an Einheitlichkeit gewinnt. Sehr lebhaft sind die Scenen gehalten, in denen Maria noch auf der Bühne erscheint. Der Abschied von ihren Frauen, die weinend ihre Kniee umfassen, ihr letzter Gang, zu dem sie sich in frommer Resignation aufrafft, während Melvil ihr das Crucifix entgegenstreckt und sie selbst mit heller Stimme das De profundis anstimmt, das Alles ist von erschütternder Wirkung. Mehr noch der Schreck, der sich in den Mienen der Umgebung vor dem benachbarten Todesgerüste kundgibt, während sie sich Alle bemühen, vor Maria die Ursache ihrer Erregung zu bergen. Wie man indeß über dieses und die gesammten Aenderungen denken mag, die sich Wingfield an dem Schiller'schen Werke erlaubt hat, leugnen läßt sich nicht, daß er der großen Tragödie eine Gestalt gab, in der sie sich auf der englischen Bühne halten wird, mit weitaus dem größeren Theile der Schönheiten, welche der Schiller'sche Genius ihr verliehen hat.

Was die Wiedergabe des Characters der Maria durch die polnische Tragödin Modjeska betrifft, so hält letztere damit mehr, als sie in ihren bisherigen Leistungen versprochen hat. Sie ist indeß mehr weiblich als königlich. Jene Ruhe bewußter Würde, welche in so bemerkenswerthester Weise die Darstellung der Histori kennzeichnete, tritt nicht hervor. Maria erscheint von bewegter und fast ruhelofer Gemüthsart, wie eine Frau, die durch ihre früheren Schicksale eingeschüchtern ist. Der Würde entbehrt die Darstellung nicht, doch tritt sie nicht in den Ausbrüchen des Gefühls hervor. Die Berechtigung läßt sich einer derartigen Auffassung nicht streiten. Der Aufenthalt am französischen Hofe unter der Herrschaft eines Heinrich II. und Karl IX. mag nicht danach angethan gewesen sein, ein Frauengemüth mit jenem vornehmen Liebreiz königlicher Reserve zu durchdringen, in deren Wiedergabe die Histori unerreicht geblieben ist; noch weniger als die immerhin des feinen Anstrichs nicht entbehrenden Streunungen der Tuilerien oder Chenonceaux's mögen dazu die wilden Ausschweifungen von Holyrood getrommt haben.

Das Berechtigte einer derartigen Auffassung einmal zugegeben, kann die Art ihrer Durchführung nur unsere Bewunderung erregen. Gerade genug realistisch und auf Einzelheiten eingehend, um die Merkmale derjenigen Schule zu erkennen zu geben, welche in raschem Vordringen die ältere, mehr conventionelle Form immer mehr verdrängt, wahrte die Spielweise sich doch einen entschieden künstlerischen Character. Sie läßt vor allem eine durchaus künstlerisch schöne Auffassung erkennen und hält sich stets in der Reserve, die als Prüffeld für schauspielerischen Könnens gelten muß. Die Schule der Frau Modjeska ist dieselbe wie die von Sarah Bernhardt. Die zu Tage tretende Kraft hat etwas Nervöses an sich und kann in dem Zuschauer den Gedanken nicht bannen, daß, wenn der Höhepunkt erreicht ist, ein Zusammenbruch folgen muß. In der Begegnung mit Elisabeth, in welcher vom praktischen Standpunkte aus das ganze Stück gipfelt, wurden die verschiedenen Schattirungen der Gefühlsregung mit den einzelnen Uebergängen vortrefflich wiedergegeben. Das widerwillige Beugen der Kniee bei der ihr aufgedrungenen Unterwerfung, das Niederhalten der heißen Leidenenschaften, die vollständige Selbstbeherrschung bei dem Vortrage der Bitte, das Zusammenfahren bei dem eifrigen Blick und dem harten Worte der Rivalin und endlich das Auslodern des flammenden Gefühls und das majestätische Auftritten gegenüber der fast verschwindenden Elisabeth — das Alles waren bewundernswürdige und hinreichend künstlerische Züge. Das Publikum kannte daher mit seinem Beifall auch kaum Grenzen, man kann sagen, daß es im vollsten Sinne des Wortes electrirt war. Eigenartig mochte der etwas fremde Accent berühren; doch wirkte er um so weniger störend, als er bei Maria, die am französischen Hofe aufgewachsen war und dort einen großen Theil ihres Lebens verbrachte, natürlich erscheinen mochte. Die übrigen Rollen treten weniger hervor wie bei Schiller, sie waren meist genügend besetzt. Die Ausstattung am Court-Theater ist eine glänzende zu nennen.